

Anzeigen:
Die 12spaltige Kleinzeile ober deren Raum 10 Wz., für aus-
wärtige 15 Wz. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinzeile 30 Wz., für auswärtige 50 Wz. Beilagengebühr
per Zeile 10 Wz. 3.50.
Gernspruch-Ausschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Wz. Bringen 10 Wz., durch die Post bezogen
vierteljährlich 30 Wz., halbjährlich 60 Wz., jährlich 120 Wz.
Per „General-Anzeiger“ erschießt täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Kolle: Unterhaltungs-Blatt „Ferienstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Bauer“, und die „Kunstblätter“, „Kellere Plätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gebiegegen Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.
Nr. 272. Mittwoch, den 21. November 1906. 21. Jahrgang.

Des Vah- und Bettag wegen erscheint die nächste Nummer
des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Donnerstag nachmittags.

Ein böses A-B-C.

Darüber herrscht allgemeine Uebereinstimmung, daß die
Interpellation Bismarck weniger den Zweck hatte, Aus-
kunft über die auswärtigen Beziehungen zu erlangen, als der
weit verbreiteten Mißstimmung Ausdruck zu geben über ein
böses A-B-C, Absolutismus, Byzantinismus und Camarilla,
unter denen man im Reiche leidet oder zu leiden glaubt. Es
kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn dieses
A-B-C im Reiche mehr oder minder Einfluß hätte, das sehr
bedenklich wäre und die schlimmsten Folgen sowohl für die
innere als die auswärtige Politik haben könnte, ja haben
müßte, und ferner ist nicht zu bezweifeln, daß es dem Reichs-
kanzler nicht gelungen ist, die vielfach gehegten Besorgnisse
zu verdrängen. Wir fühlen uns nicht berufen und nicht im-
stande zu versuchen, was dem Reichskanzler nicht gelungen
ist. Dagegen ist es nicht unangebracht, zu untersuchen, wa-
rum es ihm nicht gelungen ist.

Der Reichskanzler leugnete das Vorhandensein einer
Camarilla und betonte, daß der Kaiser ein viel zu offener
und gerader Mann sei, um sich bei anderen als bei seinen be-
rufenen Ratgebern Rat zu holen. Das wollen wir dem Für-
sten von Bülow recht gern glauben, und jedenfalls ist er eher
imstande, als jeder andere, sich darüber ein Urteil zu bilden.
Aber eine Camarilla kann bestehen, ohne in Permanenz, ohne
stets aus denselben Personen zusammengesetzt zu sein und
ohne den ausgesprochenen Zweck einer Nebenregierung zu
führen. Der Monarch braucht nicht gerade bei Unberufenen
Rat zu holen, aber diese können ihm in geschickter Weise
allerlei suggerieren, und der Kaiser, der sehr empfänglich ist,
kann auf solche Vorschläge hören, bei seinem sehr lebhaften
Temperament schnell darauf eingehen und als willensstarke
Persönlichkeit seine offiziellen Ratgeber mehr als ihnen und
ihm selbst zum Bewußtsein kommt, beeinflussen.

Daß der Byzantinismus im Reiche um sich gegriffen hat,
ist unleugbar, allerdings nicht Schuld des Kaisers, sondern
der Streber und Stellen- und Ordensjäger. Wir sind sogar
überzeugt und es liegen auch Beweise hierfür vor, daß der
Kaiser durchaus nicht erfreut darüber ist, wenn seine sehr
häufigen Reisen und Besuche städtische Behörden veranlassen,
gar zu kostspielige Empfangsfeierlichkeiten zu veranstalten.
Aber byzantinisch ist die großtuerende Denkmalsmanie, die
nicht einmal, wie irrtümlich geglaubt und als Entschuldigung
angeführt wird, den Künstlern zu statten kommt. Die
Denkmäler werden nicht nur errichtet, sondern verblüßt, ja entsetzt
sein, wenn wir ihnen berichten, was ein sehr talentierter,
sogar besonders protegierter Künstler im Laufe von Jahren
an mehreren Kaiser-Wilhelm-Denkmalen verdient hat. Wir
wollen nur andeuten, daß es nicht der Vierteljahrseinnahme
eines einfachen — Kohlengrubenarbeiters gleichkommt. Die
Dankbarkeit des Volkes dem ersten Kaiser Wilhelm gegen-
über hätte sich in einem seinem bescheidenen Wesen weit mehr
entsprechendem Sinne betätigen können, als durch die Er-
richtung unzähliger Denkmäler. Allerdings glaubt man,
durch solche Denkmäler vielfach dem regierenden Kaiser zu
schmeicheln, dessen Verehrung für seinen Großvater bekannt
ist. Eine oberflächliche Stadt ging sogar soweit, dem jetzi-
gen Kaiser, der doch erst in der Blüte der Jahre steht, ein
Denkmal setzen zu wollen, aber der Kaiser hat es abgelehnt.
Er kann jedoch nicht gut Denkmäler für seinen Großvater
ablehnen. Aber es wäre gut, wenn sonstwie dem übertriebe-
nen Byzantinismus entgegengetreten würde, der den Monar-
chen nicht ehrt, das Volk aber entwürdigt und entkräftet und
eine Schaar von Lakaienheelen und Speichelleckern züchtet.

Auf den Vorwurf absolutistischer Neigungen entgegnete
Fürst Bülow, daß man nicht nachweisen könne, daß der Kai-
ser auch nur ein einziges Mal die ihm durch die Verfassung
gezogenen Schranken überschritten habe, daß er aber kein
Schattenkaiser sei und wir kein rein parlamentarisch regiertes
Land seien. Auch das sei alles ohne weiteres zugegeben;
aber da hat Fürst Bülow ohne es zu beabsichtigen die Weis-
heit derjenigen Institutionen ins rechte Licht gestellt, die
den Monarchen nur durch seine Ratgeber hervortreten lassen.
Wenn nämlich das Verhalten des Monarchen, obwohl es nicht
ein einziges Mal die Schranken, die ihm durch unsere Ver-
fassung gezogen sind, überschritten hat, soviel Unruhe daheim
und im Auslande erzeugt hat, dann wäre es doch wohl zweck-
mäßiger, wenn der Reichskanzler auch für die Trepfen und
Reden des Monarchen die Verantwortlichkeit übernehmen
müßte. Die Tatsache, daß der Kaiser zu jedem Vorgange
sich, daheim wie im Auslande, Stellung nimmt und seine
Stellungnahme verkündet oder verkünden läßt, mag Verwun-
derung für seine Geschäftigkeit, für sein alle Gebiete mensch-

lichen Tuns umspannendes Interesse erregen, es erweckt
aber auch den, wie Fürst Bülow erklärte, ungerechtfertigten
Verdacht, daß der Kaiser wie ein absoluter Herrscher sich in
alles hineinmische.

Nun mag man über Monarchie, Republik, parlamenta-
risches Regiment denken, wie man will, darüber herrscht doch
kein Zweifel, daß heutzutage, unter den jetzigen verwickelten
Verhältnissen, ein großes Reich selbst von dem genialsten und
aufgeklärtesten Selbstherrscher nicht mit Nutzen für das
Land und für ihn selbst regiert werden kann. Und nicht alle
Herrscher sind genial und aufgeklärt, und die Schäden des
Absolutismus sehen wir jetzt nur zu deutlich an Rußland.

Vielleicht sorgt Fürst von Bülow, nachdem er sich über-
zeugt hat, daß seine Ausführungen nicht in der wünschens-
werten Weise beruhigend gewirkt haben, daß auch nicht der
Schein des gesicherten bösen A-B-C das Volk verstimme und
am Ende gar Gefahren heraufbeschwöre.

Deutscher Reichstag.

(121. Sitzung vom 19. November, 3 Uhr.)
Am Bundesratspräsidenten Graf Posadowsky, Freiherr von
Stengel. Das Haus ist mäßig besetzt.
An erster Stelle der Tagesordnung steht die
Interpellation über die Fleischnot.
Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, daß der
Reichskanzler bereit sei, beide Interpellationen zu beantwor-
ten und hoffe, daß dies im Laufe der nächsten 14 Tage mög-
lich sein werde.
Die Interpellationen werden daher von der Tages-
ordnung abgelehnt.
Der zweite Punkt der Tagesordnung ist die Interpella-
tion Speck über die
Verwendung von zu Futtergerste einge-
führter Malgerste.
Staatssekretär Stengel erklärt, daß der Reichskanz-
ler bereit sei, die Interpellation zu beantworten, nachdem die
Erhebungen, die im Gange seien, abgeschlossen sind.
Es folgt die erste Beratung der Vorlage über die Beme-
ssung des Kontingents für
Landwirtschaftliche Brennereien.
Die Vorlage soll eine Gesetzesvorlage ausfüllen, die ent-
standen ist durch den eigentümlichen Verlauf der Verhand-
lungen über das jetzt geltende Branntweinsteuergesetz von
1902. Da die Feststellung des Kontingents nun im Be-
triebsjahre 1907/08 stattfindet, ist die Vorlage in dieser Tag-
ung eingebracht worden.
Abg. v. Brochhausen (kons.) erklärt die Zustim-
mung seiner Freunde zur Vorlage. Sie sei dringend not-
wendig, um die Stabilität des Spirituspreises, die durch den
Evidenzherbeigeführt ist, nicht durch das Entstehen
neuer Brennereien zu gefährden.
Abg. Scheit (Zentrum) erklärt die Zustimmung des
Zentrums, wünscht aber zugleich mit der Erledigung dieses
Gesetzes die in Aussicht gestellte Milderung der Malzsteuer.
Der Redner gibt einige weitere Anregungen, u. a.
Herabsetzung des Höchst-Kontingents der gewerblichen Bren-
nereien. Redner beantragt Verweisung an eine Kommission
von 21 Mitgliedern.
Schatzsekretär v. Stengel macht die Mitteilung, daß
gegenwärtig eine Malzsteuer-Vorlage im Reichstags-
amte fertig gestellt und noch im Laufe dieses Jahres voraus-
sichtlich eingebracht wird. Er bitte daher, alle weiteren Fra-
gen zu vertagen und sich lediglich im Rahmen der gegenwär-
tigen Vorlage zu halten.
Abg. Dr. Baasche (natl.) spricht sich im gleichen Sin-
ne aus und teilt die Zustimmung seiner Freunde zur Vor-
lage mit.
Abg. Wurm (Soz.) lehnt im Namen seiner Parteige-
nossen den Gesetzentwurf ebenso ab, wie die ganze Brannt-
weinsteuer-Gesetzgebung, die bisher bereits 800 Millionen
Mark aus den Taschen der Armen in die der
Großbrennereien übergeführt habe.
Abg. Dr. Baasche (Frei.) betont die Not-
wendigkeit der Reform der Malzsteuer gerade im In-
teresse der wirtschaftlichen Brennereien.
Nach kurzer weiterer Erörterung geht die Vorlage an
eine Kommission von 21 Mitgliedern.
Das Vogelrechtsgesetz.
Das sodann zur zweiten Lesung steht, geht mit den dazu ge-
stellten Anträgen, die das Verbot des Fangens von Kram-
wettsvögeln betreffen, auf Antrag des Abg. v. Wolff-Metternich
(Zentrum) noch in diesem Stadium der Beratungen an
eine Kommission von 11 Mitgliedern, ohne daß in die Erör-
terung eingetreten wird.

Man wendet sich nunmehr der zweiten Lesung der
Gewerbenovelle
zu, die Konzeptionsbeschränkungen im Baugewerbe einführt.
Die Kommission hat den Entwurf in einigen Bestimmungen
abgeändert. Beim § 1 schließt sich zunächst eine allgemeine
Ausssprache an.
Berichterstatler Burkhardt (Wirtsch. Ber.) bezieht
sich auf die Erklärungen des Staatssekretärs Grafen Posa-
dowsky in der Kommission.
Abg. Trimborn (Zentrum) gibt eine eingehende Er-
läuterung der Kommissionsbeschlüsse. Die Vorlage sei tat-
sächlich ein indirekter Befähigungsnachweis, indem sie den
Inhaber eines Meistertitels gegen die Entziehung der Kon-
zeptionsberechtigung sichere.
Staatssekretär Posadowsky führt aus: Ich will
schon jetzt die Erklärung abgeben, daß dem Bundesrat in den
nächsten Tagen eine Vorlage zugehen wird, wonach das Recht
der Verleihung auf die Besitzer von Meistertiteln be-
schränkt werden soll (sogenannter kleiner Befähigungsnach-
weis), sowie eine weitere Vorlage über den Schutz des Titels
Baumeister und Baugewerkmästler. (Rebhafter Beifall.)
Darauf vertagt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr. Ge-
werbenovelle, Fortbildungszwang für weibliche Gehilfen, so-
wie Urheberrecht für Photographen und die bildende Kunst.
Schluß 6 Uhr.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 20. November 1906.
Der neue Landwirtschaftsminister.
Der Ritterschaftsrat von Arnim-Griewen ist
zum Landwirtschaftsminister ernannt worden.
Er ist der langjährige Vorsitzende der deutschen Landwirt-
schaftsvereins, gilt für einen sehr guten Landwirt und für
ein geschäftliches Talent. Der Nachfolger des Staatsministers
von Podbielski scheint auch den Ueberagrariern genehm zu
sein, wenigstens gibt ihm die Tagesztg. das Zeugnis, daß er
in praktischen Fragen der Landwirtschaft ein hervorragendes
Verständnis bewiesen habe. Es sei darum zu hoffen, daß er
sich dementsprechend auch als Wirtschaftspolitiker bewähren
werde. Ritterschaftsrat Bernd von Arnim ist Besitzer des
Rittergutes Griewen bei Schwedt a. d. O. Am 20. Mai 1850



Ritterschaftsrat von Arnim (Griewen).
geboren, trat er bei der Marine ein, ging aber schon als
Korvettenkapitän ab, um das elterliche Gut zu bewirtschaften.
Er ist verheiratet mit der Freiin Margarete von Ar-
nim-Schlagentin, und aus dieser Ehe sind bisher 6 Kinder
herborgegangen. Eine staatliche Stellung hat er noch nicht
bekleidet. Seit 1892 ist er Vorsitzender der Deutschen Land-
wirtschaftsvereins, auch steht er an der Spitze anderer
landwirtschaftlicher Unternehmungen. Er ist seit Juni Mit-
glied des Herrenhauses, außerdem ist er Mitglied des Eisen-
bahnrats und des Landes-Oekonomikollégiums. Einen
Einblick in die wirtschaftlichen Ansichten des Herrn von Ar-
nim mag wohl folgende Stelle aus einer kleinen Schrift ge-
ben, in der die Deutsche Landwirtschaftsgesell-
schaft, deren Vorsitzender Herr v. Arnim ist, die leitenden
Gedanken ihrer Tätigkeit darlegt: Der leitende Gedanke war,
die naturgemäß der Veränderung und Zersplitterung ausge-
setzten Kräfte der deutschen Landwirtschaft zusammenzufas-
sen und unter großen Gesichtspunkten zur Lösung der man-
cherlei neuen Aufgaben auf dem Gebiete der praktischen
Landwirtschaft anzuregen, denen die vorhandenen kleineren

Fachvereinigungen nicht gewachsen waren. Es sollten vor allem die Ergebnisse der Wissenschaft und des neuzeitlichen Verkehrs der praktischen Landwirtschaft zur Lösung der großen Fragen des zeitgemäßen Wirtschaftsbetriebes aufgerufen werden. Diesen großen Aufgaben gegenüber sollte sich die Gesellschaft ganz auf eigene Kraft stellen ohne unelbständige Anlehnung an Staatshilfe. Der fruchtbare Gedanke des neuen Vereins und die idealen Triebkräfte in der deutschen Landwirtschaft erwiesen sich in Verbindung mit der Ausschließung aller politischen Fragen so kräftig verbündet, daß sich die Mehrzahl der führenden und leistungsfähigen Landwirte in schnellem Zuwachs dem neuen Sammelpunkte anschloß und damit bewies, daß die deutsche Landwirtschaft das ihr mit der Gründung bewiesene Vertrauen auf ihre Reife rechtfertigte.

Ein weiteres uns zugehendes Telegramm besagt: Die Meldung, daß die formelle Ernennung des Ritter-Schaffrathen v. Arnim-Gröwen zum preussischen Landwirtschaftsminister bereits erfolgt sei, erscheint verfrüht; doch dürfte die Ernennung in nächster Zeit erfolgen. Auch die „Kreuztg.“ berichtet, die Ernennung sei in kürzester Zeit zu erwarten. Herr v. Arnim habe sich in der gestrigen Audienz beim Kaiser zur Uebernahme des Amtes als Landwirtschaftsminister bereit erklärt.

Der Kaiser gegen den Pessimismus.

Die Münch. N. N. veröffentlicht Einzelheiten über einen zwischen dem Kaiser und dem Schriftsteller Ludwig Ganghofer im Wintergarten der Münchener Residenz am 12. ds. stattgefundenen Unterredung. Der Kaiser unterhielt sich mit Ganghofer über dessen dichterische Art und sagte das Buch „Hoher Schein“ habe auch auf ihn einen solchen Eindruck gemacht, weil er ein Optimist durch und durch sei und sich durch nichts abhalten lassen werde, dies bis zu seinem Lebensende zu bleiben. Er sei ein Mann, der von der Arbeit erfüllt sei und an seine Arbeit glaube. Ich will vorwärts kommen, sagte der Kaiser und würde mich sehr freuen, wenn man das etwa glauben wolle, richtig verstehen und ihm dabei unterstützen wolle. Im Anschluß hieran sprach der Kaiser auch über die schwierige Stellung, die man bei jeder Arbeit dem Mißtrauen gegenüber habe, und berief sich dabei auf eine Stelle in den Werken Ganghofers. Nach diesem Grundsatze habe er von jeder jeden Menschen genommen. Man mache manches Mal ja auch schlechte Erfahrungen, aber dadurch solle man sich nicht abschrecken lassen. Man müsse immer mit neuem Vertrauen an die Menschheit und an das Leben herantreten. Man kommt doch mit einem Stück Optimismus und mit einer helleren, vertrauensvolleren Lebensauffassung viel weiter, als wenn man alle Dinge mit pessimistischen Augen ansieht. In der Politik sei das auch nicht anders. Das deutsche Volk habe doch eine Zukunft und da sei es ein Wort, das ihn immer tränke, so oft er es höre, das sei das Wort „Verdroßtheit“. Er wisse wohl, daß man ihn den Reife-Kaiser nenne. Die Reisen machen aber auch Freude und stärken das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Alsdann erklärte der Monarch noch, daß er nur das Gute für das Deutsche Reich und das deutsche Volk erreichen wolle. Das Gespräch kam dann auf verschiedene Fragen der Politik.

Dernburg vor dem Reichstage.

Von gut unterrichteter Seite hört die D. Tagesztg., daß Excellenz Dernburg bei Gelegenheit der ersten Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrica davon absehen wird, ein allgemeines kolonialpolitisches Programm vor dem Reichstage zu entwickeln. Vielmehr gedenkt er ein Programm, das sich nur mit dem Aufstande und der wirtschaftlichen Entwicklung Südwestafricas beschäftigen soll, zu erörtern. Reichskanzler Fürst Bülow wird den neuen Leiter der Kolonialabteilung im Reichstage selbst einführen.

Aus dem Reichstage.

Die Kolonialdebatten im Reichstage werden sich mit Rücksicht auf den vom Bundesrat noch nicht erledigten Entwurf der Fortführung der Eisenbahn Lüderitzbuch—Kubus noch um einige Tage verzögern und wahrscheinlich erst Anfang der nächsten Woche beginnen.

Aus den Bergbaubezirken. Eine Versammlung sächsischer Berleute hat sich in Lugau mit den am 9. d. M. in Offen gefassten Beschlüssen einverstanden erklärt und beschlossen, an ihren Forderungen festzuhalten und die Entscheidung der am Mittwoch abzuhaltenden Versammlung der größeren Bezirke zu überlassen.

Deutschland und Frankreich.

Das V. L. veröffentlicht eine Unterredung seines Pariser Korrespondenten mit dem Minister Clemenceau und dem Minister des Auswärtigen, Richon. Die Unterredungen haben am Vorabend der Reichstagsitzung stattgefunden, in der Fürst Bülow seine große Rede über die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Mächten gehalten hat. Clemenceau sagte u. a., die Deutschen hätten einen großen Fehler, indem sie die Franzosen einen Moment lang mit übertriebener Schöffheit behandelten. Vor der Marokkoaffäre hätte sich die Stimmung in Paris sehr gebessert. Es hätte viele Leute gegeben, die eine Annäherung an Deutschland für wünschenswert hielten, wozu auch Kaiser Wilhelm persönlich viel beigetragen habe. Dann sei die deutsche Presse, obwohl Delcassé beseitigt worden sei, über Frankreich hergefallen und so habe man all das Terrain verloren, das in den Jahren vorher gewonnen war. Er, Clemenceau, wolle keinen Krieg, vielmehr gute Beziehungen. Um einen Krieg zu wünschen, müsse man gerade von Sinnen sein. Ein Krieg wäre für alle Staaten etwas absolut ungewisses, unbekanntes, eine noch undefinierbare Katastrophe. Niemand könne vorher sagen, was ein Krieg bringen, wohin er führen werde. Es wäre der französischen Regierung auch ganz unmöglich, eine Kriegspolitik zu betreiben, denn das Parlament würde die Minister sofort wegjagen, wie man es mit dem Minister Delcassé gemacht hat, und das ganze Volk wäre gegen die Regierung. Clemenceau sprach die Hoffnung aus, daß die Beziehungen zwischen den beiden Län-

dern sich weiter bessern mögen. Das sei auch die Aufgabe, die er sich selbst stellen werde. Auch der Minister Richon wünscht, daß die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland sich bessern. Auch er will diesen Wunsch in die Praxis überlegen. Er habe in Bezug gerade mit dem deutschen Gesandten stets die ausgezeichnetsten Beziehungen gehabt, wobei manchmal sogar gefunden wurde, er wäre zu deutschfreundlich. Es sei einfach lächerlich, noch im Ernst an einen Krieg zu denken, heute, wo beide Länder mit der Lösung so vieler sozialer und wirtschaftlicher Fragen zu tun haben. Frankreichs Freundschaftsbündnisse seien gegen niemand gerichtet und hätten auch keine Spitze gegen Deutschland.

Deutschland.

Posen, 20. November. Eine Anzahl auswärtiger Gendarmen sind hier eingetroffen, um in Ortschaften, wo es zu Ausschreitungen infolge des Schulstreiks gekommen ist, stationiert zu werden.

Ausland.

Wien, 20. November. In der Unterredung, die König Georg von Griechenland mit dem Minister Baron Kehrenthal hatte, versicherte dieser dem König, daß die österreichisch-ungarische Politik nach wie vor von Wohlwollen gegenüber Griechenland erfüllt sein werde, gab aber auch der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß das Bandenunwesen in Mazedonien baldigst ein Ende nehme.

München, 20. November. Kaiser Franz Josef hat für die durch Hochwasser Betroffenen in Südtirol 10 000 Kronen aus Privatmitteln gespendet.

Paris, 20. November. Den letzten Meldungen aus dem Vatikan zufolge, wird der Papst unweigerlich seinen Widerstand gegen das Trennungsgesetz aufrecht erhalten. Die Rede des Ministers Briand habe die Ueberzeugung des Papstes, daß das Trennungsgesetz für den Vatikan unannehmbar sei, nicht zu ändern vermocht. Andererseits wird mitgeteilt, daß der Papst kein Gegner der Feststellung eines Modus vivendi ist.

Paris, 20. November. Aus allen Provinzorten, wo in Kirchen noch Inventaraufnahmen vorzunehmen sind, liegen heute Abend Nachrichten vor, wonach überall Truppen der benachbarten Gornison zur nötigen Hilfeleistung bei der Ausführung der Maßregel teils schon abgerückt sind, teils in Bereitschaft stehen, falls die Klerikalen den Widerstand dagegen wieder aufnehmen sollten.

Madrid, 20. November. In Barcelona kam es gestern gelegentlich einer katholischen Protestversammlung gegen das Vereinsgesetzprojekt zu einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und Republikanern. Die Gendarmerie schoß in die streitende Menge, wodurch viele verletzt wurden. Acht große antikirchliche Versammlungen, die hier stattfanden, sind ruhig verlaufen.

Madrid, 20. November. Amtlichen Nachrichten zufolge bereiten sich ernste Ereignisse am Riff, besonders in der Umgegend der spanischen Küstenstadt Melilla, vor. Der Prätendent El Roghi zieht dort ansehnliche Streitkräfte zusammen, um die loyalen Kabilenstämme Beniand, Benisid, del und Dujaraman anzugreifen, die er zunächst daran verhindern will, mit Melilla Handel zu treiben. Die Stämme bereiten einen energischen Widerstand vor und es sind blutige Kämpfe zu erwarten.

Rom, 20. November. Blättermeldungen zufolge soll Königin Helena einem freudigen Ereignis entgegensehen.

Belgrad, 20. November. Gestern ist auch Oberstleutnant Milan Davidowitsch von seinem Posten als erster Adjutant des Königs wegen des Betragens des Kronprinzen zurückgetreten. Dagegen gelang es dem König, den Dr. Dimitich dazu zu bewegen, wenigstens sein Amt als Leibarzt des Königs beizubehalten, wenn er auch auf den Posten als Privatsekretär des Königs nicht zurückkehren will.

Petersburg, 20. November. Anläßlich des Jahrestages der Einführung der Sonntagsruhe sollte am Sonntag auf Anregung der Handlungsgehilfen auf dem Viktualienmarkt in der Kasanschen Kathedrale ein Dankgottesdienst stattfinden. Mehrere tausend Handlungsgehilfen strömten aus allen Stadtteilen nach der Kathedrale zusammen. Sie fanden sie dicht von der Polizei umstellt, welche ihnen den Eingang verwehrte. Die Menge umstand lange die Kirche und folgte schließlich der Aufforderung der Polizei, auseinander zu gehen.

Newyork, 20. November. Carnegie hat eine Million Dollars für die Friedensbewegung gestiftet.

Aus aller Welt.

Das dänische Königspaar in Berlin. Ueber die Ankunft des dänischen Königspaares geht uns aus Berlin folgender Bericht zu: Unter feierlichem Gepränge erfolgte am Montag vormittag der Einzug des dänischen Königspaares in Berlin. Schon vom frühen Morgen an waren die Linden von einer dichten Menschenmenge besetzt. Pünktlich um 8 Uhr 30 Min. trat der Sonderzug mit dem Königspaar ein. Der König, welcher deutsche Admiralsuniform trug, begrüßte den in Generalsuniform erschienenen Kaiser auf das herzlichste durch Händedruck und mehrfachen Kuß. Auch die Kaiserin und die Königin begrüßten sich auf die gleiche Weise. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges folgte das Absteigen der Front der Ehrenkompagnie und Paradezug erfolgte der Einzug. Auf dem Pariser Platz angelangt, hielt der Zug. Oberbürgermeister Kirchner trat an den Wagen heran und richtete eine Begrüßungsansprache an den König, in welcher er den Besuch des Königs als ein Unterpfand des Friedens feierte. Mächtigen alle die Erwartungen und Hoffnungen, welche in dieser festlichen Stunde die Herzen bewegten, rief in Erfüllung gehen zur Kunde und zum Segen beider Fürstenhäuser und ihrer Völker. Der König, welcher aufmerksam zugehört hatte, nahm hierauf seinen Dreifuß ab und sprach entzückten Hauptes: Ich danke Ihnen herzlich für die Worte, welche Sie mir soeben gewidmet haben. Es ist mir nicht nur eine angenehme, sondern auch herrliche Pflicht gewesen, nicht allein als Nachbar, sondern als ein treuer Freund des von mir so geliebten Kaisers nach Berlin zu kommen. Der Empfang hat mich tief gerührt und erfreut. Es ist mein höchster Wunsch, daß das große deutsche Reich und mein liebes Vaterland als nächste Nachbarn in gutem und herzlichem Einvernehmen bleiben mögen. Die Wünsche, denen Sie soeben durch so bereite Worte Ausdruck gegeben haben, alle mögen in Erfüllung gehen. Nochmals meinen herzlichsten Dank für den mir unvergesslichen Empfang. — Während dieser Begrüßung war Bürgermeister Reide mit den Ehrenjungfrauen an den Wagen der Fürstinnen herangetreten. Die Königin dankte herzlich für das durch Fräulein Kirchner überreichte

kommen. Der Empfang hat mich tief gerührt und erfreut. Es ist mein höchster Wunsch, daß das große deutsche Reich und mein liebes Vaterland als nächste Nachbarn in gutem und herzlichem Einvernehmen bleiben mögen. Die Wünsche, denen Sie soeben durch so bereite Worte Ausdruck gegeben haben, alle mögen in Erfüllung gehen. Nochmals meinen herzlichsten Dank für den mir unvergesslichen Empfang. — Während dieser Begrüßung war Bürgermeister Reide mit den Ehrenjungfrauen an den Wagen der Fürstinnen herangetreten. Die Königin dankte herzlich für das durch Fräulein Kirchner überreichte



König Friedrich von Dänemark und Gemahlin.

Bouquet mit den Worten: Vielen Dank meine Damen. Ich habe gar nicht geglaubt, jeht so viel Fröhlichkeit in Berlin zu finden. — Nachdem noch Oberbürgermeister Kirchner ein Hoch ausgebracht hatte, setzte sich der Zug nach dem Schloß in Bewegung unter den stürmischen Rufen der Menge. Vor dem Schloß fand noch ein Paradezug der Spalier bildenden Truppen statt, worauf sich die höchsten Herrschaften in das Innere des Schlosses begaben. — Nachdem das dänische Königspaar von seinen Besuchsfahrten bei einer Reihe von Fürstlichkeiten zurückgekehrt war, fand abends 8 Uhr im weißen Saal des königlichen Schlosses große Galafest statt. Der König von Dänemark und der Kaiser wechselten herzliche Trinkprüche.

Großfeuer. Aus Köln wird gemeldet: In dem Hotelrestaurant „Zum Ratskeller“ brach Feuer aus, wobei ein Amerikaner namens Matthias Gildenbach verunglückte Brandwunden erlitt, daß er alsbald verstarb. Die zahlreichen übrigen Hotelinsassen wurden durch die sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten der Kölner Feuerwehr vor Schaden bewahrt.

Das Messer. Aus Hertsfeld wird uns telegraphiert: Ein Weber, welcher mit einem anderen Arbeiter verfeindet war, lauerte diesem auf und brachte ihm einen lebensgefährlichen Messerstich in den Unterleib bei, worauf er sich in die Fulda stürzte und ertrank.

Mord und Selbstmord. In Magdeburg erschloß der 35-jährige Instrumentenmacher Anton Schreiner die 33-jährige Witwe Anna Preißig, Mutter von vier Kindern, aus Eifersucht und dann sich selbst.

Aus dem Zuge gesprungen. Aus Berlin wird von gestern amtlich gemeldet: Heute nachmittags um 12 3/4 Uhr sprang aus dem Berlonenzug Nr. 769 Berlin-Görlitz kurz nach der Wabfahrt von der Station Niederschönheide-Johannisthal ein Musketier des 52. Regiments aus Kottbus nach Angabe von Mitreisenden absichtlich aus dem Abteil und wurde schwer verletzt. Seitens der Eisenbahnverwaltung wurde auf dem schnellsten Wege für die Ueberführung in das Garnisonslazarett Tempelhof gesorgt.

Der Hauptmann von Adenid. Der Prozeß gegen den falschen Hauptmann Voigt wird vielleicht noch in diesem Jahre zur Verhandlung kommen. Voigt wird von der dritten Strafkammer des Landgerichts 2 Berlin abgeurteilt werden. Ganz so schlimm, wie ursprünglich angenommen wurde, wird das Urteil nicht ausfallen, da dem Angeklagten in der Hauptsache nur Betrug und Urkundenfälschung zur Last gelegt sind. Die Anklageschrift wird dem falschen Hauptmann voranschicklich in den nächsten Tagen zugestellt werden. Voigt ist fortgesetzt der Adressat über angebrachter Liebesgaben, die ihm von „Schmerzhaft“ angelegten Persönlichkeiten beiderlei Geschlechts zugehen, die das Unpassende ihrer Handlungsweise nicht zu empfinden scheinen. So ist neuerdings eine Sendung Portwein an ihn gerichtet worden, die jedoch ihren Verursacher nicht hat, da sie ihm nicht ausgehändigt werden durfte.

Verurteilter Dieb. Man telegraphiert uns aus Kiel: Der Matrose Weber vom Linien Schiff Preußen, der dem Prinzen Albrecht an Bord des Schiffes einen kostbaren Diamantring entwendet hatte, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. Der Prinz vermißt übrigens noch einen zweiten Diamantring.

Die Gewänder Karls des Großen. Aus Aachen wird berichtet: Die dem Kaiser-Karl-Schrein im hiesigen Münster entnommenen kostbaren Gewänder, die die Gebeine Karls des Großen bedeckten und die zu Studienzwecken nach Berlin gebracht und dort auch dem Kaiser vorgelegt worden waren, wurden heute in feierlicher Weise wieder in den Schrein zurückgelegt.

Der Major von Stittgart. Ein Privattelegramm aus Stittgart meldet uns: Gestern Abend erschien vor dem Posten der Schloßwache ein Mann in Majorsuniform und befahl, die Wache herauszurufen. Dem Befehl wurde Folge geleistet. Als jedoch die Wache antrat, lief der Major, offenbar ein Schüler des Adenider Hauptmannes, davon. Die Patrouille konnte ihn nicht einholen.

Mordmörder aus — Deutschenthal. Das Bromberger Schwurgericht beschäftigte sich in zweitägiger Verhandlung mit dem Fabrikarbeiter Joseph Lukasiewicz und dem Arbeiter Josef Strzypniak aus Wapno bei Gryn. Sie hatten in der Nacht zum 20. März gemeinschaftlich den Maurer Gerold aus Bromberg, nachdem sie mit ihm im Krüge gezecht, aus Deutschenthal auf der Landstraße überfallen, durch Messerstiche am Kopf und Hals getötet, in einen Wassergraben geworfen und ihm Uhr und Portemonnaie geraubt. Er wurde zu zwölf und S. zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein Todesfall. Die Witwe des verstorbenen Inhabers der Viehbrüder Holzhandlungsfirma Jean Schleif, welche sich hier wegen eines Leibes in einer Anstalt aufhielt, ist gestern im Alter von 63 Jahren gestorben.

Ein Scham in den Tod. Wie nunmehr festgestellt ist, befand sich das 25jährige Dienstmädchen Raab, welcher sich dieser Tage vergiftete, in anderen Umständen, sodass wohl Schamgefühl als die Ursache zum Selbstmord angenommen werden muß.

Ein „zärtlicher“ Chemann. Durch die Kriminalpolizei mußte gestern Abend ein in der Langgasse wohnender Schlossergeselle festgenommen werden. Er bedrohte seine Frau und mehrere Hausbewohner mit Erschießen. Zu diesem Zweck hatte er sich einen neuen Revolver angeschafft und in der Wohnung 4 Stück Patronen abgeschossen. Der dem Trunk sehr stark ergebene Mensch, welcher schon in einer Trinkerheilanstalt der Schweiz untergebracht war, kam zur Sicherheit der Familie und Hausbewohner ins Landgerichtsgefängnis.

Er vergiftet hat sich gestern Abend die Frau eines hiesigen Geschäftsmannes. Sie trank eine Flasche Psol aus. Schwer verbrannt wurde die 25jährige Frau durch die Sanitätswagen nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie bedenklich darniederliegt, sich aber doch außer Lebensgefahr befindet. Die bedauernswerte Frau hatte diesen Schritt schon lange vorbereitet. Sie legte das 1½jährige Kind zu Bett und gab ihm vorher noch einige Spielsachen. Den Verwandten und der Nachbarin schrieb sie Abschiedsbriefe. Bei letzteren schob sie den Brief unter der Tür hindurch, schloß sich darauf ein und steckte den Schlüssel vollständig verkehrt ins Schloß, sodass niemand von außen die Tür aufmachen konnte. Die Nachbarin fand nach kurzer Zeit den Brief. So wurde man auf die Sache aufmerksam. Man ließ die Tür öffnen und fand die Frau an die Wand gelehnt vor. Die Augen traten starr aus dem Kopf und die Lippen waren gänzlich verbrannt. Familiensorglichkeiten sollen den Grund zu der Tat gegeben haben. Die Frau wollte am Samstag schon fortziehen.

Ermäßigte Bestellgebühr. Vom 1. Dezember ab wird die Gebühr für das Abtragen der Postanweisungen und der Briefe mit Wertangabe nach dem Landbestellbezirk von 10 A auf 5 A für das Stück ermäßigt, d. h. der Ortsbestellgebühr gleichgestellt.

Neue Steuern sind bekanntlich wieder von dem Magistrat geplant. Der Haus- und Grundbesitzerverein hat zur Vorentscheidung dieser Steuervorlage eine Versammlung für Donnerstag, 22. November, abends 8½ Uhr, in den Friedrichshof eingeladen. Es ist begreiflich, daß sich die Hauseigentümer mit allen zutreffenden Mitteln gegen neue Steuern wehren, denn ihre wirtschaftliche Lage ist nicht dazu angetan, neue Belastungen ertragen zu können. Die neuerdings veranlagte Kanalabfuhrgebühr kann nicht anders als eine Doppelbesteuerung angesehen werden, da jeder Hauseigentümer bereits als Wohnungsinhaber die Kanalbenutzungsgebühr bezahlen muß. Auch die Einkommensteuer, sowie die Grundsteuer sollen erhöht werden; außerdem plant der Magistrat die Einführung einer Wertzuwachssteuer. Alle diese Fragen sollen in der Versammlung besprochen werden und ist bei dem lebhaften Widerstand, welcher in den Hausbesitzkreisen gegen die neuen Steuerprojekte herrscht, auf einen starken Besuch der Versammlung zu rechnen.

Ob. Ueber die Fischvergiftung in der Mainzer Hochschule wird weiter gemeldet, daß zusammen 86 Kinder erkrankt sind. 24 davon können jedoch schon wieder die Schule besuchen. Nach dem Genuß der Fische trat Schwindel, Erbrechen und Kopfschmerz ein. Die Ursache der Vergiftung ist noch nicht festgestellt.

Gegen die Juristerei beim großen Vorschubverein Wiesbaden wird uns von beteiligter Seite geschrieben: Von der seit Bestehen des Vorschubvereins geübten Methode, bei der Befehl der Direktorenstellen nur die Tüchtigkeit der Bewerber in Betracht zu ziehen und den Stand, dem sie angehören, außer Betracht zu lassen, ist nun jetzt plötzlich abgewichen und fordert für den zweiten Direktor nur einen Juristen. Dieses Vorgehen ist dem größten Teil der Mitglieder unbegreiflich und es wird bei der am Montag, 26. November, in der Turnhalle stattfindenden Generalversammlung zu einer heftigen Auseinandersetzung kommen. Die Mehrzahl der Mitglieder lehnt einen Juristen aus verschiedenen Gründen ab. Einmal gibt es beim Vorschubverein rein juristische Fragen gar nicht zu erledigen und wenn doch, dann vermag dies ein einzelner junger Jurist auch nicht zu tun. Man denke vergleichsweise doch daran, daß z. B. die famose Grundsteuerordnung bei der städtischen Körperschaft trotz vieler Juristen nicht richtig aufgestellt war und erst durch das Oberverwaltungsgericht juristisch korrekt hergestellt werden mußte. Zweitens wird durch einen Juristen als zweiten Direktor die Stellung des derzeitigen ersten Direktors, der selbst erst neugewählt ist, vielleicht untergraben, weil eben der zweite Direktor den Juristen vor dem ersten voraus hat. Der erste Direktor wird dann sehr bald nichts besseres tun können, als sich auf Kosten des Vereins pensionieren zu lassen, um den zweiten Direktor und Juristen den erwünschten Platz frei zu machen. Eine sehr große Zahl von Mitgliedern hält es daher für richtig, die neue zweite Direktorstelle mit einem Mitgliede aus dem derzeitigen Vorstande — einerlei mit welchem — zu besetzen und später, wenn einmal die erste Stelle wieder frei wird, diese auszufüllen und dafür einen tüchtigen, im Vörsen- und Bankfach erprobten, nicht zu jungen Mann zu besetzen, welcher, welchem Stande er angehört. So handelt man nach Schulze-Delefschen Grundsätzen, nicht aber, wie es jetzt geschehen soll, indem man alle anderen Stände zugunsten des einen, des Juristentums, ausschließt. Möge sich der Aufsichtsrat die Sache noch einmal überlegen und sie eventl. zurückziehen, ehe er sich in einen schroffen Gegensatz zu vielen der Genossenschaftsmitglieder bringt. Schon früher wurde einmal ein Jurist als Direktor abgelehnt, möge die demnächstige Generalversammlung auch diesen neuen „Juristen-Vorstoß“ zurückweisen! Es wird gemunkelt, außer anderem, daß im Aufsichtsrat nicht mehr, wie früher, genügend Leute mit eigener Meinung vorhanden seien und daß zu den Vorschlägen von oben gar zu leicht Ja und Amen gesagt würde. Mit der Persönlichkeit des vorgeschlagenen Herrn haben Schreiber dieses nichts zu tun, von ihnen ist die Angelegenheit rein sachlich behandelt.

Gebräuchsmusterung wurde Herrn Fritz Weil, Wiesbaden, Wilhelmstraße 2, auf eine in jeder Hinsicht praktische, ventilier- und austauschbare Platten-Einlage (speziell für durchgetretene Füße) seitens des kaiserlichen Patentamtes erteilt.

Die Vereidigung der Rekruten fand heute vormittag in Gegenwart des Chefs des Infanterie-Regiments von Gersdorff (Kurhess. Nr. 80), Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, statt. In Betracht kamen ca. 700 Mann. Die Fahnenkompagnie rückte um 8 Uhr 15 Min. unter dem Kommando des Hauptmanns v. 2. Kompagnie nach dem Vereidigungplatz (Exerzierhaus des 2. Bataillons in der Schiersteinerstraße) ab, während die Rekruten um halb 10 Uhr dorthin abrückten. Die Exerzierhalle war festlich geschmückt und auch Märsche für die Geistlichen beider Konfessionen errichtet. Nachdem durch die Rekruten der Bedeutung der Vereidigung vor Augen geführt worden war, hielt auch der Oberst, Hr. v. Süßkind, eine entsprechende Ansprache. Der feierliche Akt verlief in der üblichen ungestörten Weise.

J. S. Von der Rechtskraft mündlicher Verträge. Deutlichkeit und Klarheit sind die Hauptsachen solcher Verträge. Von Bedeutung ist hierbei der Absatz 2 des § 154 B. G. B. „Ist eine Beurkundung des beabsichtigten Vertrages vorausgesetzt worden, so ist im Zweifel der Vertrag nicht geschlossen, bis die Beurkundung erfolgt ist.“ Im vorliegenden Falle hatte der Gastwirt H. in Frankfurt a. M. etwas vorzeitig gehandelt, als er trotz einer Verbindlichkeit mit der Bräuerknecht zur Bierabnahme bis 1908 noch mit der Frankfurter Bierbrauereigesellschaft am 15. November 1904 einen Vertrag eingl., wonach er auf sechs Jahre für sich und seine Rechtsnachfolger die Verpflichtung übernahm, das Bier für seine Wirtschaft in der „Gelbe Hirschstraße“ nur von der Frankfurter Bierbrauereigesellschaft zu beziehen gegen Gewährung eines Darlehens von 5000 A. Kurze Zeit darauf bestritt er die Gültigkeit dieses Vertrages, indem er ausführte, daß beabsichtigt worden sei, den Vertrag schriftlich zu beurkunden und da dieses nicht geschehen ist, hätte der Vertrag auch keine Gültigkeit. Auf Antrag der Vertragskontrahentin wurde H. jedoch verurteilt bei Vermeidung einer Strafe von 100 A für jeden Fall der Zuwiderhandlung, es 6 Jahre lang zu unterlassen, den Bierbedarf für das Restaurant in der „Gelbe Hirschstraße“ von anderer Seite als von ihr selbst zu beziehen. Auf die Berufung des Beklagten gegen das landgerichtliche Urteil erkannte das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. auf Zurückweisung der Berufung mit der Maßgabe, daß der Beklagte nur Zug um Zug gegen Herausgabe des klagischen Darlehens zururückgezahlt werden kann. Und zwar nimmt das Oberlandesgericht an, daß nach den Umständen glaubwürdiger Zeugen durchaus keine Unklarheit über den Abschluß des Vertrages herrscht habe. Mit der Erklärung: „die Sache sei nun abgemacht“, „mündlich sei so gut wie schriftlich“, „es gäbe nun kein Hin und Her weiter“, sei der beiderseitige Wille, sich endgültig zu binden, so bestimmt und unzweifelhaft zum Ausdruck gekommen, daß Erwägungen allgemeiner Natur die konkreten Vorgänge gegenüber nicht maßgebend sein können. Die gezielte Vermutung, daß der Vertrag erst durch schriftliche Beurkundung bindend werden sollte, sei durch die Erklärungen der Vertragschließenden widerlegt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde vom 2. Zivilsenat des Reichsgerichts zurückgewiesen.

U. Die Verantwortlichkeit des Automobilbesizers. Bisher war die Frage, ob ein Besitzer eines Automobils für zu schnelles Fahren seines Chauffeurs mitverantwortlich ist, sofern er selbst im Wagen sitzt, sehr umstritten. Wesentlich mit zur Klärung dieser Sache dürfte folgendes Urteil beitragen, in welchem das Kammergericht die Verantwortlichkeit des Automobilbesizers in einem besonderen Falle ausspricht: Das Automobil des Herrn Schröder fuhr am 6. Mai nach den Wahrnehmungen mehrerer Sendarmen in übermäßig schnellem Tempo durch das Dorf Börsen bei Halle. Herr Schröder wurde darauf wegen Übertretung der Polizeiverordnung betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in der Provinz Sachsen angeklagt, weil das Automobil schneller als „mit der Geschwindigkeit eines in gestrecktem Trab laufenden Pferdes“ gefahren sei. Schneller darf sich ein Automobil nach dieser Bestimmung dann nicht fortbewegen, wenn die Straße belebt ist. Herr Schröder wurde von beiden Instanzen, zuletzt vom Landgericht in Halle, verurteilt. Das Landgericht stellte folgendes fest: Das Automobil gehört dem Angeklagten. Gekannt wurde es von einem Chauffeur. Auf Veranlassung des Angeklagten wurde in dem Dorfe ein klein wenig die Geschwindigkeit gemäßig, indessen immerhin mit einer solchen Geschwindigkeit gefahren, wie es nicht sein dürfte. Nun sagt das Landgericht: Der Chauffeur ist in erster Linie verantwortlich dafür, daß die die Fahrgeschwindigkeit betreffenden Vorschriften befolgt werden. Er hat das Fahrzeug in der Gewalt, er sitzt an der Lenk- und Lenkvorrichtung. Hier kommt aber in Betracht: Der Angeklagte, der Besitzer des Automobils, ist sachkundig, er versteht es selbst zu lenken. Er hat in die Führung des Automobils selbst eingegriffen und indem er die übermäßige Geschwindigkeit zuließ, das Tempo nur ein wenig, soweit es ihm erforderlich schien, gemäßig; er hat zu erkennen gegeben, daß er die eingeschlagene Geschwindigkeit billigt. Unter solchen Umständen ist der Chauffeur nur als Werkzeug des Angeklagten anzusehen. — Dagegen legte Schröder Revision beim Kammergericht ein. Er wandte sich dagegen, daß er zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen worden war, und nicht sein Chauffeur. Der Chauffeur sei nicht sein Werkzeug gewesen. Das Kammergericht wies die Revision zurück. In den Gründen wird ausgeführt: Die Frage ist die, wer verantwortlich ist, wenn sich der Eigentümer eines Automobils eines Chauffeurs bedient. Die Vorinstanz sagt: Der Eigentümer ist verantwortlich, wenn der Führer sein Werkzeug gewesen ist. Nach dem, was feststeht, läßt sich ein Rechtsirrthum hierin nicht finden. Es ist angenommen worden, daß der Angeklagte den Willen des Chauffeurs so beherrscht hat, daß nach seinem Willen gefahren wurde.

Große Schinken-Diebstähle in einem unserer hervorragendsten Messgereichgeschäfte hatten heute die Brüder Roschinski, Meier, und Lechner Gustav J. von hier vor die Strafkammer gebracht. Die Eltern wohnen an die kritische Zeit in dem Hause der fraglichen Messgerei. Carl J., nebenbei bemerkt ein zweimal bereits wegen Diebstahls und einmal wegen Hehlerei verurteilter Mensch, befand sich im März oder April d. J. in großer Verlegenheit. Er hatte durch einen Unglücksfall zwei Finger der linken Hand, außerdem die Schraube an einem Auge verloren und konnte daher nicht arbeiten. Auch sein Bruder mußte Geld herbeischaffen, weil er von Gläubigern gedrängt wurde. Da machte den der Ältere eines Tages dem Jüngeren den Vorschlag, sich durch Fleischdiebstähle aus der Verlegenheit zu helfen und fand dabei auch gleich ein williges Ohr. Nachdem Gustav J. instruiert worden war, er möge vorher seine Hände auf ein Glasdach werfen, damit er, wenn jemand ihn dort ertappe, sagen könne, er habe nur sein Eigentum

wieder an sich nehmen wollen, ging er aus Werk. Er stieg auf ein Abortdach, ließ sich von dort auf das Glasdach herab und gelangte so in Wurfläche und Fleischlager. Die erste Reize bestand in einem Lachsfilet, welcher alsbald bei einem Wirt seinen Abnehmer fand. Seitdem benutzte man sich weiter um Abzug und nachdem man solchen bei etwa einem Duzend Wirten gefunden, wurde weitergestohlen. Bei den Abnehmern erklärte man, die Schinken aus dem Westertal beziehen. Während der Verkaufspreis am Platz 1.80 bis 2 A das Pfund ist, schlug man durchweg zu 40 A das Pfund los. Die Diebstähle zogen sich bis Ende September hin. Konnte man nicht gleich seinen Raub los werden, so barg man ihn an einem nicht sonderlich dafür geeigneten Orte, dem Bretterverschlag des Abortes. Dem Messger war inzwischen das Schwinden seiner Fleischvorräte aufgefallen. Er hatte einen seiner Gehilfen in Verdacht, ja, mal er an einem Fenstergitter eines Tages Fußspuren entdeckte und war daher nicht wenig erstaunt, als ihm eines Tages, nachdem er sich lange selbst alle erdenkliche Mühe zur Erzielung des Diebes gegeben hatte, die Brüder J. als solche bezeichnet wurden. Man fand denn auch gleich das nötige Material zu ihrer Ueberführung und sie wurden in Haft genommen. Das war am 6. Oktober. Seitdem ist Gust. J. auf freien Fuß gesetzt worden. Heute standen sie vor der Strafkammer. Der Jüngere legte dort ein umfassendes, der Ältere anscheinend nur ein Teil-Geständnis ab. Danach hat man mindestens 3 bis 40 Lachsfilets und 10 bis 15 gelochte Schinken gestohlen. Carl J. hat die Instruktionen zur Ausführung der Diebstähle gegeben und ebenfalls den Abzug der gestohlenen Waren besorgt. Gustav J. war stets der eigentliche Dieb. Außer diesen Straftaten werden jenem noch 2 Verurteilungen zur Last gelegt. In 2 Fällen nämlich soll er bei Wirten, die ihm die Schinken abnahmen, verurteilt haben, einen kleinen Pump anzulegen, indem er ihnen sagte, es seien Fleischendungen aus dem Westertal unterwegs und er müsse Nachnahmeenträge bezahlen. Schuldig befunden wurde heute Karl J. der Anstiftung zum schweren Diebstahl im straßverfälschenden Rückfalle und des versuchten Betrugs, Gustav J. des schweren Diebstahls und des versuchten Betrugs in 1 Jahr 3 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Vorhaft samt 5jährigem Ehrverlust, Gustav J. in 4 Monate Gefängnis.

Königliche Schauspiele. Die Altistin Fräulein Schreier ist nach ihrem erfolgreichen Gastspiele auf die Dauer von mehreren Jahren für das königliche Institut verpflichtet worden. — Richard Wagner's Ring des Nibelungen wird für die nächste Zeit vorbereitet und zwar soll am 30. November „Das Rheingold“, am 2. Dezember „Die Walküre“, am 4. Dezember „Siegfried“ und am 6. Dezember „Götterdämmerung“ in Szene gehen; als Siegmund (Walküre) und Jung-Siegfried (Siegfried) wird Herr Siegfried Krauß vom Hoftheater in Dessau gastieren.

Vom Residenztheater. Die von anderen hiesigen Blättern gebrachte Nachricht, daß Herr Heing Heidebrügge nach seinem Gastspiel in Geln für das dortige Stadttheater engagiert worden sei, bewahrheitet sich, wie wir bestimmt erfahren, nicht. Herr Heidebrügge verbleibt vielmehr im Verbands des hiesigen Residenztheaters.

Geistliches Konzert in der Pionskapelle. Der Gesangsverein der hiesigen Pionsgemeinschaft veranstaltet, wie alljährlich, so auch dieses Jahr in der Pionskapelle, Adlerstraße 17, am Ruh- und Betttag, nachmittags 5 Uhr, ein Konzert. Die zur Aufführung gelangenden Lieder für gemischten Männer-Chor, Quintett, Quartett und Soli, sowie Kompositionen für Harmonium sind der Bedeutung des Tages angemessen. Eintrittskarten: Saal 50 A, Gallerie 30, sind an der Kasse zu haben.

Kurhaus. In dem übermorgen Donnerstag unter so listiger Mitwirkung der Kgl. Bayerischen Hofopernsängerin Frau Preise-Rugener stattfindenden vierten Kurhaus-Concert gelangen unter Professor Arthur Nikisch die Oberon-Ouverture von Weber, die C-dur-Symphonie von Schumann, Entr'acte aus „Kolumbus“ von Schubert und der vierte Satz (Thema mit Variationen) aus der Suite op. 55 von F. Schopausky zur Aufführung.

Oberbayerisches Varn-Theater. In der Weichalla brachte das Deggische Ensemble gestern vor gut besetztem Hause das Charaktergemälde „Sündige Liab“ von Hans Werner zur Aufführung. Das Stück kam beim vorjährigen Gastspiel des Varntheaters hier zur Aufführung und fand auch gestern wieder vielen Beifall. Werner weiß mit treffendem Humor die Abenteuer eines Dorf-Don Quixot, der sich in allen Lebenslagen zu helfen weiß, zu schildern. Die einzelnen Personen sind gut gezeichnet und das ganze wirkt, mit seinem satirischen Schluß, geradezu herzerquickend. Das Stück verdient es, uns Hochdeutsch überföhrt und auf den modernen Bühnen aufgeführt zu werden. Daß man in einer nebensächlichen Episode mehr Interesse erregen kann, als die Darsteller der Hauptrollen bewies Herr Meeth als Dorfirrter. Der Künstler bot sowohl in Rolle als auch im Spiel eine abgerundete hochkünstlerische Leistung. Aber auch die Hauptrollen waren mit den Damen Degg und Meeth und den Herren Greiner, Degg und Vogel sang gut besetzt, so daß von einem vollen Erfolge zu berichten ist.

Auszeichnung. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfes für eine städtische Ausstellungshalle in Frankfurt erhielt Prof. B. v. Darmstadt den ersten Preis. Professor B. v. Darmstadt steht bekanntlich mit seinem schönen Entwurf zur 4. evangelischen Kirche gegen Olsen und Hoffmann in Konkurrenz, aus der er wohl auch siegreich hervorgehen dürfte.

Kaiser-Panorama. In dieser Woche geht die Reise nach dem hochinteressanten Siam. Wir können dort wieder einmal die Naturvölker in ihrem eigenartigen Leben und Treiben beobachten. Der zweite Apparat bietet Ansichten von dem herrlichen Sadoyen. Diese Serie, welche hier noch nicht gezeigt ist, führt uns nach Chambery, St. Gervais, Servoz, Gressy, Chamouni etc. Unser Auge ruht wohlgefällig auf dem auf einer kleinen Landzunge idyllisch gelegenen Schloß Duin am See Annecy und wir stehen staunend vor den mit ewigem Schnee bedeckten Gletschern und ihren Eisgrotten und -Schluchten. Die Aufnahmen sind durchweg ganz vorzüglich und geben in plastisch-natürlicher Weise die Herrlichkeiten der Schweiz wieder, so daß der Zuschauer glaubt, an Ort und Stelle zu sein. Damit dieses lehrreiche Kunstinstitut auch von den weniger Bemittelten besucht werden kann, so werden durch den Volksbildungsverein in der Lesehalle, Friedrichstraße 47, Vorangskarten verabfolgt.

Feuer durch Selbstentzündung. Im Keller des Hauses Abeggstraße 7 gerieten gestern Abend nach 8 Uhr Anthracitkohlen durch Selbstentzündung in Brand. In den anderen Kehlen, sowie Kisten und Kästen fand das Feuer reichliche Nahrung. Der ganze Keller war verqualmt. Infolgedessen konnte die Feuerwehr auch nur mit dem Giesbergischen Rauchapparat dazu gelangen. Es war ein kompletter Löschzug ausgerückt. Nach einer Stunde hatte die Wehr jede Gefahr beseitigt.

So ehrt man Künstler! Der Erbauer des Hauptbahnhofes, ein Bau, der nicht mit Unrecht ein hervorragendes Meisterwerk genannt werden ist, Herr Professor Klingbeil, ist bei den Ordensverleihungen vergessen worden. Damit ihm nun wenigstens eine, wenn auch bescheidene Anerkennung zuteil wird, veranstaltet heute Abend die Banleitung — etwa 25 an der Zahl — in der „Walhalla“ ein Ehrenmahl.

Spiele nicht mit Schießgewehr. Aus Laufensfelden wird uns gemeldet: Ein junger Mann von hier, der bis jetzt in Wiesbaden in Stellung war, hat so unglücklich mit einem Revolver hantiert, daß er sich eine Kugel durch das Bein jagte. Er mußte ein Krankenhaus in Wiesbaden aufsuchen.

Ans dem Lazarett entwichen. Aus dem Garnison-Lazarett zu Mainz ist am Sonntag Abend der Arbeitskollekt Dr. D. über entwichen. Bekleidet war D. mit blau- und weißgestreifter Hose (Lazarettanzug) und Hemd. Derselbe wird beschrieben: 1,64 Meter groß, mittlere Gestalt, schwarzes Haar ohne Bart. D. trug als besondere Kennzeichen die Tätowierungen, auf der Brust einen Mädchenkopf, auf dem rechten Oberarm einen Athleten und auf dem linken Oberarm einen Adler. Evtl. Anhaltspunkte über den Verbleib desselben wollte man an die nächste Militärbehörde gelangen lassen.

Erbenheim, 19. Nov. Am Sonntag fand hier im Gasthaus „Zum Schwanen“ eine gutbesuchte Versammlung des 18. landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausbleibenden seitherigen 1. Vorsitzenden, Herrn H. Heide-Wiebrich, wurde Herr D. Weber (Dolmetscherhof) gewählt, als 2. Vorsitzender J. Preiß (Hochheim). Gewählt wurden ferner in den Vorstand Verwalter Bollmer-Wiebrich, Landwirt H. Heide-Wiebrich, Landwirt H. Christ-Kloppenheim, Land- und Gastwirt H. Merten-Erbenheim und Landwirt H. Rug-Wilbschfen. Als Rechnungsprüfer wurden Landwirt Aug. Seelgen-Sonnenberg, H. Fischer-Erbenheim und Direktor Heijman-Wiesbaden gewählt. Zum Schluss hielt Herr Kreisarzt Wenzel aus Limburg einen interessanten Vortrag über Scheidenfäulnis der Rinde, woran sich eine lebhafte Diskussion anknüpfte. Der Vorstand des Vereins beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig, den Kgl. Landrat v. Herberich in anbetrach seiner eifrigen erfolgreichen Förderung aller landwirtschaftlichen Interessen den Ehrenvorsitz zu übertragen. — Gestern Abend entstand durch Umstoßen einer Petroleumlampe im Gasthaus „Zum Frankfurter Hof“ ein kleines Schandfeuer, welches, wenn nicht sofort hinzugeeilte Gäste ein Umklappen verhindert hätten, leicht gefährlich hätte werden können.

e. Wiebrich, 19. November. Herr Landtagsabgeordneter und Bürgermeister a. D. Wolff hielt am Sonntag nachmittag auf der Waldstraßenkolonie eine Generalversammlung des Gewerbetreibenden ab, zu der eine große Anzahl Handwerker und Gewerbetreibende von Wiebrich erschienen waren. Bei dieser Versammlung entsprach Herr Wolff den seitens der hiesigen Handwerker und Gewerbetreibenden geäußerten Wunsch, über das am 1. April 1907 in Kraft tretende neue Einkommensteuergesetz aufzuklären zu sein. Nachdem der Verein die Punkte seiner Tagesordnung erledigt hatte, ergriff Herr Wolff das Wort zu seinem Vortrage: „Das neue Einkommensteuergesetz“. Vom Finanzminister wurde am 7. September 1892 ein Einkommensteuergesetz erlassen, welches bis 1. Mai 1893 in Kraft blieb. Von 1873—1891 wurde ein klassifiziertes Gesetz geschaffen, das im wesentlichen erhebliche Vorteile für den Staat brachte. Der Herr Minister habe auch gar bald eingesehen, daß aus den Einkommensteuern noch etwas herauszuschlagen sei. Im Jahre 1891 habe man bei 91 Rentnern nicht das Einkommen erheben können. Ebenso seien die Verhältnisse in Handel und Gewerbe, welche gegen früher 5 Prozent jetzt mit 47 Prozent ständen. Ein noch größerer Gewinn sei aus gewinnbringender Beschäftigung, also 75 Prozent, zu verzeichnen. Herr Wolff behandelte im wesentlichen die teilweise ihm zur Verfügung stehenden Paragraphen an Hand von praktischen Ausführungen. Die Konsumvereine, die sich größtenteils aus solchen Gesellschaften zusammensetzen, sind damit gemeint. Andere einkommensteuerverpflichtete Betriebe jeglicher Art wurden vom Redner einzeln detailliert. Am Schlusse der Ausführungen bringt Herr Wolff noch eine Uebersicht zur Sprache, wonach im Jahre 1903 3 131 000 Verurteilungen gegen die Einkommensteuergesetze beim Finanzministerium eingingen; die meisten Verurteilungen entfielen auf die Bezirke Berlin und Potsdam, denen der Bezirk Düsseldorf mit 736 000 Verurteilungen folgte.

Verelns- und andere kleine Nachrichten.

Ausflug. Auf den Ausflug der Tanzschüler des Herrn W. Groß am Buß- und Betttag nach Mainz sei nochmals hingewiesen.

Ausflug. Die Tanzschüler des Herrn M. Kaplan unternehmen am Buß- und Betttag einen Ausflug nach Mainz, Restauration zum Schluß, Ballplatz.

Mainzer Hof Mainz. (Gr. Bengasse 5). Wir machen die Besucher auf die Spezialitätenvorstellung nochmals aufmerksam. Von der Landungsbrücke des Ueberfahrtschiffes sind es noch 5 Minuten zu oben genannter Straße.

„Vater Rhein“. Heute Dienstag Abend Konzert angeführt von den Mitgliedern des Wiesbadener Musik-Vereins. Näheres siehe Inserat.

Aus dem Gerichtssaal.

Strakammer-Sitzung vom 19. November 1906.

Geisteskrank.

Der Schlossergeselle Heinrich Kreher von hier verbißt zur Zeit eine wegen schweren Diebstahls etc. über ihn verhängte Büchsenstraße. Neuerlich soll er mit einem anderen Büchsen

namens Benz während der Nacht des 19. Januar mittelst Einsteigens und Erbrechen eines Behältnisses aus einem Neubau an der Waldstraße ein Quantum Bleirohre sowie eine Zylinderlampe und etwa in derselben Zeit aus dem Hause Schiersteinerstraße Nr. 62, nachdem er das Haus mittelst Dietrichs geöffnet und eine Kommoden-Schublade erbrochen hatte, einen Geldbetrag gestohlen haben. Affiziert soll ihm dabei Benz haben, welcher sich zur Zeit in der Anstalt für Epileptische in Beil bei Bielefeld befindet und, wie wohl als erwiesen gelten kann, geisteskrank ist. In der letzten Zeit bei der Vater von Kreher nun an den Vorständen des Gerichtshofes ein Schreiben gerichtet, nach dem auch sein Sohn nicht geistig normal sei. Er habe bei verschiedenen Gelegenheiten Kopfschmerzen erlitten und dabei scheine sein Gehirn in Mitleidenschaft gezogen zu sein. Er bemerke sich nicht wie jemand, der im Vollbesitz seiner Geisteskräfte sein. Der Vater beantragt, auch seinen Sohn auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen und demgemäß wird auch heute beschloffen.

kezte Telegramme.

Stagenfurt, 20. November. Die berühmte, im Jahre 1144 erbaute Wallfahrtskirche in Mariarain ist größtenteils durch Feuer zerstört worden.

Nizza, 20. November. Die Gräfin Lagrange, die seinerzeit unter dem Theaternamen Dea d'Alco eine in Paris sehr bekannte Persönlichkeit war, ist infolge eines Revolver-schusses gestorben. Vorläufig ist nicht festzustellen, ob es sich um einen Unfall oder um einen Selbstmord handelt.

Rom, 20. November. Die Kardinalen Stopp und Fischer haben den Plan aufgegeben, persönlich dem Papst über die Lage der Polen in Deutschland Bericht zu erstatten. Der Papst hat die Kardinalen ersucht, ihren Besuch in Rom zu vertagen, um zu verhindern, daß sie in dieser Frage der deutschen Regierung gegenüber Stellung nehmen müßten.

Neapel, 20. November. Der Anarchist Dr. Ragano, welcher den Professor Rossi auf offener Straße ermordete, ist gestern verhaftet worden.

Newyork, 20. November. Die Frau, welche die Anklage gegen den Tenoristen Caruso erhoben hat, ist aufgefunden worden und vor Gericht erschienen. Auch die übrigen Zeugen des Zwischenfalles sind vernommen worden.

Tanger, 20. November. Aus dem in der Nähe von Fes gelegenen Orte Diebel Jerhoum wird gemeldet, daß dort ein neuer Prätendent aufgetreten ist. — Der gestrige Tag ist in Tanger ruhig verlaufen. Nur auf eine Anzahl Franzosen, die auf den Markt gegangen waren, um sich dort eine Fantasia anzusehen, wurde mit Steinen geworfen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betreffend „Staats-Eisenbahnloste“ der Firma Henry Falk, Altona, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. November cr., nachmittags 4 Uhr, werden im Hause Schlachthausstraße 12 hierdurch:

2 Ballen schwarzen u. weißen Pfeffer, (ca. 2½ Ztr.), 1 Gwürzmühle, 1 Fleischmuskel, 2 Transportkessel

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. November 1906.

Wollennaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am Donnerstag, den 22. November cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise gegen gleich bare Zahlung: 13 Tische mit Marmorplatten, 50 Rohrühle, 3 Tefen, 1 Büfett, 2 Kleiderständer, 1 Eisdrank, 2 Gas-Kronleuchter, 1 Kaffeemaschine, 1 Kaffeewärmer, 1 Gas-Badofen,

ferner Bäckereientensilien als:

1 Partie Kuchenformen aller Art, Kuchenbleche, Eismaschine, Eisform etc. etc.

Besammlung der Kaufliebhaber am Rathaus.

Versteigerung bestimmt.

Oetting, Gerichtsvollzieher

3737

Rheinbahnstraße 2 p.

Mainz.

Wein-Restaurant zur Andau,

Schillerplatz.

Inhaber: **Seinr. Kling.**
Gute Küche. — Prima Weine.

13/170

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 21. November 1906:

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

II. Symphonie-Konzert

des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Prof. F. Maußfiedt.

1. Erste Symphonie (C-dur, op. 21)
2. Vierte Symphonie (B-dur, op. 60)
3. Siebente Symphonie (A-dur, op. 92)

L. v. Beethoven

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, den 22. November 1906

12. Vorstellung. 264. Vorstellung. Abonnement D.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Musikalische Leitung: Herr Professor Rannstedt. Regie: Herr Mebus.

Wilhelm Meister	Herr Herberich
Charlotte	Herr Schwenker
Phili, Mitglieder einer reisenden	Herr Janger
Laertes, Schauspielertruppe	Herr Engelmann
Mignon	Herr Brodmann
Jarno, Zigeuner, Führer einer Sängerschar	Herr Adam
Friedrich	Herr Rudiano
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schmal
Baron von Rosenberg	Herr Walcher
Seine Gemahlin	Herr Ulrich
Ein Diener	Herr Köhmann
Ein Souffleur	Herr Wink
Antonio, ein alter Diener	Herr Ende
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Zigeuner u. Zigeunerinnen, Sängers, Schauspieler und Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente,	

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorlesende Länger, arrangiert von Annetta Balbo:
1. Einzug einer Sängerschar, angeführt von den Damen Peter, Jacob, Mohndorf, Schneider 3. Pfeiffer, Herren Ebert u. Carl, sowie dem Ballet-Perfonale. — 11 Bohemienne, angeführt von Hrl. Peter, den Korpsbän: Hrl. Salgmann, Weiser, Reicher, Kramé, Merian, Schmidt, Kappes, Kahr, dem Corps de Ballet sowie dem gesamm. Perfonale.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. November 1906.

Geboren: Am 12. November dem Bau-Polizei-Kommissar a. D. Jakob Köhler e. L. — Am 18. November dem Kaufmann Heinrich Hirschhausen e. L., Charlotte. — Am 18. November dem Schlossergehilfen Karl Meine e. S., Karl Georg. — Am 15. November dem Hausdiener Jakob Anab e. S., Paul Heinrich. — Am 15. November dem Spenglermeister Nikolaus Wen e. L., Lina Elisabeth. — Am 15. November dem Speereihändler Alfred Garbe e. L., Martha Lydia. — Am 17. November dem Tagelöhner Karl Rauheimer e. L., Elisabeth. — Am 16. November dem Schlossergehilfen Max Reimling e. L., Johanna.

Aufgeboren: Fuhrunternehmer Johann Heinrich Caspar in Breungesheim mit Wilhelmine Marie Friederike Eff hier. — Schneider Peter Josef Wiegler in Kassel mit Elisabeth Maria Karoline Stephan in Mainz. — Dekorationsmaler Friedrich Gerlach hier mit Anna Collet hier.

Gestorben: Am 18. November Schneiderin Katharine Weingärtner, 20 J. — Am 18. November Charlotte, L. d. Kaufmanns Heinrich Hirschhausen, 1 Stunde. — Am 19. November Buchbinder Karl Dabbsch, 31 J. — 19. November Marie geb. Gommers, Witwe des Holzhändlers Jean Schleif aus Wiebrich, 63 J. — 19. November Wilhelm Bud, 8 M.

Königliches Landeskam.

Wilh. Barth, Drechsler.

früher Neug. 17, jetzt Kirchgasse 62, o. d. Markth., empfiehlt sein großes Lager in 3403

Spazierstöcken.

Bekannt große Auswahl in Neuheiten von den einfachsten bis zu den elegantesten. Neuankömmlinge unter Garantie für sachmännische und preiswürdige Ausführung. Telefon 1917.

!!! Grosser Möbel-Verkauf!!!

als:

Kleiderchränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Divans, Spiegel, Vertigo, Schreibtische, komplette Schlafzimmer und komplette Küchenmöbel zu ganz auffallend billigen Preisen

Joh. Weigana & Co.

Wellritzstrasse 20 p., I. und II. Etage.

Telefon 3271.

3776

Telefon 3271.

Kreuzieren.



MAGGI'S 10 Pf. Fläschchen

bietet auch der bescheidensten Börsen Gelegenheit, einen Versuch mit

MAGGI'S altbewährter Würze

zu machen. Man verlange ausdrücklich nur **MAGGI'S Würze.**



Dogheimerstraße 32, p. r.
[pr. v. 9—8 u. Sonnt. vorm.]

S. Blumenthal & Co.

Spezial-Angebot in Schuhwaren.



Unsere Spezialmarke:

Hammonia

Herren- u. Damen-Stiefel

Boxcalf, Chevreaux
schwarz und farbig,
schick u. dauerhaft.

Hervorragend
in Eleganz u.
Qualität.

Einheitspreis 12.⁰⁰ Mk.

Gummi-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder
deutsche, russische und amerikanische Fabrikate.

Herren-Wichsleder-Schnürstiefel 6.⁸⁰ Mk.
starker Strapazierstiefel

Herren-Wichsleder-Zugstiefel 7.⁵⁰ Mk.
extra stark

Herren-Wichsleder-Schnallenstiefel 8.⁵⁰ Mk.
sehr zu empfehlen

Herren-Ia. Boxcalf-Schnürstiefel
in modernen Fassons 18.50, 10.50, 9.50 8.⁵⁰ Mk.

Herren-Ia. Boxcalf-Schnallen-
und Zugstiefel 14.50, 13.50 11.⁵⁰ Mk.

Grosse Auswahl in
Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder
zu den billigsten Preisen.

Schulstiefel.

Marke „Robinson“. Nur für Knaben, Ia.
Boxcalf Knopf- u. Schnür-
stiefel, besonders breite Form, starker Unterboden.

6-7 Jahre	8-9 Jahre	11-14 Jahre
7.50 Mk.	8.50 Mk.	9.00 Mk.



Marke
Kinderfreund

Knopf-
und
Schnürstiefel
für Mädchen
und Knaben.

Ia Boxcalf und
Chevreaux,
extra breit,
ausserordentlich
haltbar,
besonders starker
Unterboden.

6-7 Jahre	8-9 Jahre
Paar 5.50 Mk.	Paar 6.50 Mk.
10-11 Jahre	12-14 Jahre
Paar 7.00 Mk.	Paar 8.25 Mk.

Mainzer Bierhalle Mainz

5 Grebengasse 5.

(Buss- und Bettag.)

Großes Konzert u. Spezialitäten-Vorstellung

unter Mitwirkung des beliebten Humoristen W. Ellison, sowie des
Hauptmanns-Politikers und Pantomimen J. Egenolf. Außerdem
haben auch die Musikal. Elmsen Gebr. Edl. Adolfs, ihr sicheres
Erscheinen zugesagt. 3704

Es ladet freundlichst ein

Die Direktion: Fr. Nehen.

Anfang 4 Uhr.

Abends 8-11 Uhr.

NB. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Buss- und Bettag.
Konzerthaus

„Deutscher Hof“.

Gastspiel in Mainz.

3521

Kasino Frankfurter Hof.

Elite-Tiroler-Gesellschaft

10 Personen „D'Ammerseer“, 10 Personen.

Saalplatz 50 Pfg. — Gallerie 25 Pfg.
Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Zum leckere Müffelsche

Welschstraße 27.

3756

Buss- und Bettag: Großes Schlachtfest,
wogu freundlich einladet Wihl. Köhlig.

Heute Mittwoch:

Mehlsuppe.

wogu freundlich einladet

3759

Gustav Müller, Feldstraße 3.



Frauen unter sich

können die Favorit-Schnitt-
muster nicht genug loben. Mit
größter Leichtigkeit kann jede
Dama, jede Schneiderin mit
Hilfe der Favorit-Schnitte ele-
gante Kleidung von vorzogl.
Sitz herstellen. 1000e glanz.
Anerkenn., vielfach prämiert.

Favorit, der beste Schnitt

Man verl. das Favorit-Moden-Album
(nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-
Moden-Album (50 Pf.) von der Ver-
kaufsstelle der Firma oder, wo eine
solche nicht am Platze, direkt v. d.
Internationalen Schnittmanu-
faktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.

Stöcke

mit silbernen Griffen
und Schutzmarke

„Obugos“

sind die besten und
wird für Unzerbrech-
lichkeit garantiert.

Nur zu haben bei

Otto Bernstein,

Juwelier (gegr. 1897),

40 Kirchgasse 40,

Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Wasche mit

LUHNS

wäscht am besten

Haus- u. Grundbesitzer-Verein. E. V.

Donnerstag, den 22. November abends
8 1/2 Uhr laden wir unsere Vereinsmitglieder zu einer
Besprechung über die

neuen Steuervorlagen des Magistrats, Kanalabflußgebühr.

sowie sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten in dem
Gartenaal des Restaurants „Friedrichshof“
ein.

Der Vorstand des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins. E. V.

Kartoffeln,

große gutkochende Ware, per Zentner 2.60 Mk. frei Haus.

Tel. 3043. Bleichstrasse 41, Laden. 3080

Uhrketten für Damen u. Herren

mit Schutzmarke: „Obugos“
und Garantieschein für gutes Tragen sind die
besten und nur zu haben bei

3763

Otto Bernstein, Juwelier

40 Kirchgasse 40

Ecke Kleine Schwalbacherstraße.

Eintausend

Faschen Cognac stelle ich zum Verkaufe zu
nachstehend reell ermäßigten Preisen:

Cognac * statt 2.- zu 1.⁶⁵

Cognac ** „ 2.⁵⁰ „ 2.¹⁰

Cognac *** „ 3.- „ 2.⁵⁰

Der Cognac stammt von einer der ältesten Brennereien
Deutschlands und gelangt in Original-Abfüllung zum
Verkauf.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit, seinen
Bedarf in diesem Artikel, für den Winter zu decken.

Richard Seyb

Rheingauerstr. 10 Rheinstr. 82.
Telefon 613. 3173

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 21. November 1906,

abends 8 Uhr:

Geistliches Konzert

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn JBO AFFERNI

- | | |
|---|------------------|
| 1. Präludium und Fuge | J. S. Bach-Abert |
| 2. Ave verum Preghiera bearbeitet von P. Tschaikowsky | W. A. Mozart |
| 3. Halleluja aus „Der Messias“ | G. F. Händel |
| 4. Adagio aus der Sonate pathétique | L. v. Beethoven |
| 5. Ouverture zu „Athalie“ | F. Mendelssohn |
| 6. Vorspiel zu „Parsifal“ | Rich. Wagner |
| 7. Ave Maria | F. Schubert |
| 8. Dankgebet | E. Kremser |

Donnerstag, den 22. November 1906

abends 7 1/2 Uhr:

Zyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler. IV. Konzert.

Leitung: Herr Prof.-sor Arthur Nikisch.
Solistin: Frau Margarete Preuss-Matzenauer,
Königl. Bayerische Hofopernsängerin aus München (Alt).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister AFFERNI.

- Programm:
- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Oberon“ | C. M. v. Weber |
| 2. Arie „Al desio di chi t'adora“ | W. A. Mozart |
| 3. Symphonie in C-dur | R. Schumann |
| 4. Lieder mit Klavierbegleitung: | |
| a) Im Treibhaus | R. Wagner |
| b) Die Lorelei | Fra. Liszt |
| 5. Entr'acte aus „Rosamunde“ | Frz. Schubert |
| 6. Lieder mit Klavierbegleitung: | |
| a) Morgen | |
| b) Traum durch die Dämmerung | Rich. Strauss |
| c) Heimliche Aufforderung | |
| d) Schlagende Herzen | |
| 7. IV. Satz (Thema mit Variationen) aus der Suite op. 55 | P. Tschaikowsky |

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz 5 Mk.; II. nummerierter Platz 4 Mk.
Mittelgalerie nummerierter Platz 3 Mk.
Galerie rechts und links nummerierter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr Nachmittags am Kassen-
häuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tages-
kasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des
Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Loge Plato.

Samstag, den 24. November, 4 Uhr nachmittags:

Aus der Märchenwelt,

erzählt von Herrn Hoffmann,
Spieler Steffler, durch über
200 große farbige Lichtbilder illustriert.

Neu: „Gullivers Reisen in den Zwergen und Riesen“, „Der schiefste Vater“.

Schneewittchen, Rotkäppchen, Klein-Däumling, Aschenbrödel und
„Mar und Moritz“.

Eintrittspreise: Nummerierter Sitzplatz für Erwachsene 3 Mk., für
Kinder 1.50 Mk., Sitzplatz für Erwachsene 2 Mk., für Kinder 1 Mk.
Vorverkauf: Jaraun & Genl. Wilhelmstr. 23, u. Moritz & Wenzel,
Wilhelmstr. 53 und ab 3 Uhr an der Kasse „Loge Plato“ 3741

Dr. Fendt, Spezialarzt für Hautkrankheiten

verzoogen nach

Friedrichstr. 20. 3636

Brillen und Pincenez in jeder Preislage. 1564
Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos
C. Mohr (Jap. C. Krüger), Optiker Langgasse,



Kohlen.



Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher No. 545 u. 775.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen: Luisenstrasse 24, Heleneustrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8, Moritzstrasse 28.

Hierdurch machen wir ergebenst darauf aufmerksam, dass wir **Hausbrandkohlen und Koks aller Sorten**

von einer grossen Auswahl anerkannt bester Syndikats-Zechen des Ruhrgebiets, sowie die bewährtesten Marken deutscher, belgischer und englischer Anthracitkohlen führen, welche vermöge ihrer grossen Vorzüge in Bezug auf sparsamen Brand und hohen Heizeffekt ihren guten Ruf als erstklassige Qualitätsmarken durch lange Jahre begründet haben.

Wir empfehlen diese ausgezeichneten Produkte, die von sogenannten „ringreien“ Kohlenhandlungen nicht geliefert werden können, zu billigsten Preisen und bieten durch eine sorgfältige Aufbereitung u. prompte Bedienung alle Gewähr, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

3499

Kolossal billiger Verkauf

von aus einer

Konkursmasse

herrührenden Herren- u. Knabengarderoben u. anderes mehr

Ein grosser Posten Paletots für Herbst u. Winter, deren früherer Preis 15, 20, 30 bis 40 Mk. und höher war, jetzt 7, 12, 20 u. 25 Mk.

Schöne Herrensätze, Herren-Capes, Herren-Joppen in sehr hübschen, neuen Mustern und grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Eine grosse Partie Hosen, für jeden Beruf geeignet, im Preise von 2.75, 3.75, 4.75, 5.75, 6 u. 8 Mk. (weit unter bisherigem Preis).

Ca. 300 Knabenanzüge, deren früherer Preis 6, 8, 10, 12, 20 war, jetzt nur 3, 4, 6, 12 Mk.

Schalhosen u. Schuljoppen in sehr großer Auswahl zu überraschend billigen Preisen.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle einen großen Posten Havelocks für Herren u. Knaben, deren früherer Preis 10, 12, 20 bis 40 Mk. war, um schnell damit zu räumen, jetzt zu 3, 4, 6, 8—12 Mark.

Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere Preis erkennbar ist.

1902

Nur 22 Neugasse 22, 1. St.

Rein Laden.

bis-a-bis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraf.

„Zur Trauringschmiede“

3 Langgasse 3. Fritz Lehmann 3 Langgasse 3.

Grosses Lager.

Goldarbeiter.

2856

Billigste Preise.

Karl Schipper

Königl. schwed. Hofphotograph

31. Rheinstrasse 31.

Atelier für künstlerische, vornehme Photographie.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung täglich, auch Sonntags von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr statt.

El Rey,

milde arom. 7-Pfg.-Zigarre, empfiehlt

2156

Tel. 2217.

A. S. Knefel, Langgasse 45.

Frische Nürnberger

und

Thorner Lebkuchen

in großer Auswahl eingetroffen.

J. M. Roth Nachf..

Gr. Burgstrasse 4. 3249

Tel. 297.

Tel. 297.

Waschmaschinen

in verschiedenen Systemen.

Waschmangeln

von Mk. 20.— an.

Wringmaschinen,

Bügelosen, Bügelisen, sowie alle Haushaltungs-Maschinen und Geräte sehr preiswert in bester Ware. 8617

M. Frorath Nachf.,

Eisenhandlung Wiesbaden.

Transport-Roll-Fuhrgeschäft von

Heinrich Stock, Wälgertstr. 35,

Telefon 3581

Möbeltransport in der Stadt und über Land, Ausfahren von Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten bei prompter und billigster Berechnung.

3436

Als vorzügliches und billiges Familiengetränk empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden

9713

Teespitzen.

Feine Qualität per Pfd. Mk. 1.20.
Hochfeine Qualität per Pfd. Mk. 1.40.

Chr. Tauber,

Nassovia-Drogerie,

Kirchgasse 6, Telephon 717.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum zur. gefl. Kenntniss, dass ich Hellmündstrasse Nr. 43 ein

Café- und Speisehaus

eröffnet habe.

Für gute Küche und Getränke ist bestens Sorge getragen.

3640

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Kohlhöfer.

COGNAC
 Beste Marke
 Herm-Jos.
Peters & Nachf.
 Haus gegr. 1844. KÖLN.

Preise:	•	••	•••	••••	•••••	1 Kron
1/2 Fl.	M. 1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—
1/4 „	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20
2 Kron	3 Kron	Nassov	M. 1.1	M. 1.1		
1/2 Fl.	M. 5.—	6.—	3.50	3.50	3.—	
1/4 „	2.70	3.—	2.—	2.—	1.70	

„Niederlagen d. Schilder kenntlich“.

Warnung! Warnung!

vor minderwertigen Nachahmungen, welche von Händlern unter ähnlich lautender Firma angeboten werden.

Einzige Cognacbrennerei Peters i. Köln.

Vertreter: Carl Langsdorf,
Emserstr. 36, Telephon 2880.

Man verlange ausdrücklich:

Cognac Peters Nachf.

mit der Eichel.

9729

Weyershäuser & Rübsamen

Möbelfabrikation und Lager

Luisenstr. 17

Luisenstr. 17.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager aller Arten Möbel in fachgemässer Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Spezialität:

Braut-Ausstattungen.

Transport frei.

Transport frei.

Grösstes bürgerliches Lager am Platze.

Neben Haus- und Grundbesitzer-Verein. 2026

17 Luisenstrasse 17.

Empfehle

1a. Rindfleisch à 70 Pfennig,
sowie 1a. Kalbfleisch à 80 Pfennig.

Metzgerei Acker,

Waldramstrasse 17.

3433

Dedreiser

zu haben.

M. Cramer, Feldstrasse 18. Tel. 2345. 2317

Der schönste Weg im westlichen Wald

ist unfröhen der in diesem Sommer fertiggestellte Wasserleitungsweg, welcher, an der Schönenstraße beginnend, in 25 Minuten bequem zum „Waldhäuschen“ führt. Verdumme man nicht, auch in jeglicher Zeit einen Waldspaziergang zu machen. Der Wald hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Die Restauration im Waldhäuschen ist zu jed. Tageszeit den ganzen Winter geöffnet und bietet bei mäßigen Preisen gute Verpflegung.

693

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 272.

Mittwoch, den 21. November 1906.

21. Jahrgang

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß
1. vom 15. November d. J. ab der Halteplatz für die zum Eisenbahndienst bestimmten Droschken vom Reitwege der Rheinstraße bezw. von der südlichen Jahrbahn der Rheinstraße, anfangend an der Adolfsstraße in der Richtung nach der Nikolastraße aufgehoben und mit dem genannten Tage auf dem Kaiserplatz, vor den östlichen Flügel des Bahnhofgebäudes verlegt ist. Die Droschken nehmen nebeneinander, nach näherer Anweisung der Bahnhofspolizeiwache, Aufstellung.

2. vom 1. Dezember d. J. ab der Droschkenhalteplatz in der Gerichtsstraße aufgehoben ist.

Wiesbaden, den 3. November 1906. 3065

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß bei Verdingung von Arbeiten und Lieferungen die jeweiligen Mindestfordernden nach Eröffnung der Offerten die Entscheidung von ihrem Angebot nachgesucht haben, da dieselben infolge falscher Kalkulation die Arbeiten angeblich nicht ausführen vermögen.

Da hierdurch bedeutende Zeit- und Arbeitsverluste entstehen, machen wir hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß durch den Wortlaut der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ der Unternehmer an seine Offerte gebunden ist und wir in Zukunft derartige Gesuche entweder ablehnen, oder den Antragsteller auf mindestens 1 Jahr von der Heranziehung zur weiteren städtischen Arbeiten ausschließen müssen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1906.

3248

Der Magistrat.

Unzulässige Benutzung der Wildanmeldekarten.

In letzter Zeit wiederholt festgestellte Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 4 und 9 der Afjseordnung geben uns Veranlassung, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß durch unsere Bekanntmachung von 4. August 1903 E. B. 5968 jagdberechtigten Personen nur gestattet ist, das auf der Jagd, von welcher sie jeweils zurückkehren, verletzte, nach Stücken abgetheilte Wild durch Wildanmeldekarten dem Afjseamte anzumelden. Alles andere Wild und sonstige afjseamtliche Gegenstände, z. B. Hantehäner, Enten, Gänse, Fleisch u. s. w., sind dagegen bei Vermeidung der aus §§ 28/29 der Afjseordnung sich ergebenden Defraudationsstrafen bei der Einführung in den Stadterring ausnahmslos auf den in § 4 der Afjseordnung und unserer dazu erlassenen Bekanntmachungen vom 19. Dezember 1901 und vom 21. Mai 1902 bezeichneten Einfuhrstellen der Afjsestelle sofort vorzuführen und gemäß § 9 der Afjseordnung zu deklarieren und zu verpacken. Eine Anmeldung solcher Gegenstände durch Wildanmeldekarte ist unzulässig und strafbar.

Wiesbaden, den 14. November 1906.

3581

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadtwage in der Bleichstraße ist wegen vorübergehender Instandsetzung bis auf weiteres außer Betrieb gesetzt worden.

Wiesbaden, den 16. November 1906.

3580

Städt. Afjseamt.

Bekanntmachung.

Auf den beiden Rehrichtlagerplätzen im Distrikt „Pasingarten“ an der Mainzerlandstraße und „Klein-Selchen“ an der Dohmerstraße kann tagsüber der noch vorhandene Rest kompostierten Rehrichts unentgeltlich abgeholt werden. Für die Zukunft wird solcher nicht mehr bereit, da sämtliche Rehrichtmassen in der städtischen Rehrichtverbrennungsanstalt verbrannt werden.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1906.

1571

Städtisches Straßenbauamt.

Andreasmarkt Wiesbaden

am 6. und 7. Dezember 1906.

Die Verlosung und Platanweisung für den diesjährigen Andreasmarkt findet wie folgt statt:

Montag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeeschänken im Hofe des Afjseamtsgebäudes.

Montag, den 3. Dezember, vormittags 11 Uhr: Platanweisung für Jahr- und Schaugeschäft, sowie für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeeschänken. Beginn am Südrande des Blücherplatzes.

Dienstag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Geschirrstände im Hofe des Afjseamtsgebäudes, anschließend Platanweisung für Geschirrstände auf dem Luisenplatz.

Dienstag, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramstände im Hofe des Afjseamtsgebäudes.

Mittwoch, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramstände. Beginn am unteren Ende der Yorkstraße.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bezw. Verlosung und Platanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 13. November 1906.

3122

Städtisches Afjseamt.

Betr.: Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten vom 17. v. Mts. fordern wir die hiesigen Gärtner hierdurch auf, ihre Bewerbung um einen Blumen- und Kränzeverkaufsstand vor den Friedhöfen während der anlässlich des evangelischen Totenfestes freigegebenen Verkaufstage baldigst an unserer Marktgeländestelle auf dem Marktplatz in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags mündlich anzubringen.

Wir heben ganz besonders hervor, daß nur hiesige Gärtner zugelassen und nicht mehr wie je 5 Frontmeter zugewiesen werden.

An Standgeld sind bei der Erlaubniserteilung für jeden laufenden Frontmeter für die ganze Dauer des Verkaufs 20 Pfennig zu entrichten.

Die Platzverlosung findet am Donnerstag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, im Afjsegebäude, Neugasse 6a, die Platanweisung am 23. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, am neuen Friedhofe beginnend, statt.

Zur Verlosung oder Platanweisung etwa nicht erzielene Bewerber verlieren ihren Platzanspruch. Das bezahlte Standgeld ist dagegen der Stadtkasse verfallen.

Wiesbaden, den 13. November 1906.

3650

Städt. Afjseamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 177 lfd. m Steingroßkanal von 40 cm l. W., sowie von 170 lfd. m desgl. von 35 cm l. W. in der Roffelstraße, vom bestehenden Kanalschacht bis zum freien Platz am Ende der Roffelstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. November 1906,
vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. November 1906.

3523

Städtisches Kanalbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbenittelte Jungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1906.

364

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 136 lfd. m Steingroßkanal von 25 cm lichter Weite im Verbindungs- bezw. Treppentweg von der Freseniusstraße bis zur Roffelstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. November 1906,
vormittags 10 1/2 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. November 1906.

3522

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Be- und Entwässerungsanlage für das Schwesternwohnhaus, Krankenhaus-erweiterungsbauten, an der Kastellstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 75 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift S. N. 160 versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 26. November 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. November 1906.

3556

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Gasleitung und Lieferung der Beleuchtungskörper zum Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift S. N. 163 versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. November 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 14. November 1906.

3429

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Im Hause Roonstraße Nr. 3 sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderraum, je 2 Manjarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, Eingang rechts, 1. Stock, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Freiwillige Grundstück-Versteigerung.

Die Grundstücke der Erben der Eheleute Landwirt **Heinrich Daniel Christian Kraft und Dorothea geb. Merten** von Wiesbaden

Kartenbl. 13, Parzellennummer 93, Lagerbuchnummer 6278, Flächeninhalt 15 a 98 qm, Acker Landgraben, 1. Gew.,

Kartenbl. 14, Parzellennummer 44, Lagerbuchnummer 6243, Flächeninhalt 17 a 55 qm, Acker Schlink, 3. Gew.,

Kartenbl. 14, Parzellennummer 95, Lagerbuchnummer 6174, Flächeninhalt 12 a 60 qm, Acker Hollarborn, 2. Gew.,

Kartenbl. 14, Parzellennummer 98, Lagerbuchnummer 6171, Flächeninhalt 11 a 39 qm, dafelbst,

Kartenbl. 14, Parzellennummer 99, Lagerbuchnummer 6169, Flächeninhalt 24 a 86 qm, dafelbst,

Kartenbl. 14, Parzellennummer 101, Lagerbuchnummer 6168, Flächeninhalt 29 a 35 qm, dafelbst,

Kartenbl. 15, Parzellennummer 3, Lagerbuchnummer 6144, Flächeninhalt 15 a 52 qm, Acker Kleinfeldchen, 3. Gew.,

Kartenbl. 15, Parzellennummer 19, Lagerbuchnummer 6136, Flächeninhalt 13 a, dafelbst, 2. Gew.,

Kartenbl. 16, Parzellennummer 236/178, Lagerbuchnummer 5941, Flächeninhalt 33 qm,

Kartenbl. 16, Parzellennummer 237/178, Lagerbuchnummer 5941, Flächeninhalt 16 a 46 qm, Acker Dreiwiesen, 1. Gew.,

Kartenbl. 20, Parzellennummer 487/120, Lagerbuchnummer 6687, Flächeninhalt 50 a 67 qm, Acker Karstraße, 1. Gew.,

Parzellennummer 488/120, Lagerbuchnummer 6687, Flächeninhalt 14 a 30 qm, dafelbst,

Kartenbl. 21, Parzellennummer 9, Lagerbuchnummer 2405, Flächeninhalt 33 a 63 qm, Wiese Rönnebrunn, 3. Gew.,

Kartenbl. 21, Parzellennummer 10, Lagerbuchnummer 2404, Flächeninhalt 23 a 75 qm, dafelbst,

Kartenbl. 21, Parzellennummer 18, Lagerbuchnummer 2392, Flächeninhalt 6 a 91 qm, dafelbst,

Kartenbl. 21, Parzellennummer 74/8, Lagerbuchnummer 2406, Flächeninhalt 1 a 86 qm, dafelbst,

Kartenbl. 22, Parzellennummer 22, Lagerbuchnummer 2472, Flächeninhalt 17 a 19 qm, Wiese Adenstal, 3. Gew.,

Kartenbl. 22, Parzellennummer 23, Lagerbuchnummer 2471, Flächeninhalt 19 a 28 qm, dafelbst,

Kartenbl. 22, Parzellennummer 28, Lagerbuchnummer 2466, Flächeninhalt 6 a 37 qm, dafelbst,

Kartenbl. 22, Parzellennummer 29, Lagerbuchnummer 2465, Flächeninhalt 9 a 98 qm, dafelbst,

Kartenbl. 22, Parzellennummer 30, Lagerbuchnummer 2464, Flächeninhalt 26 a 27 qm, dafelbst,

Kartenbl. 22, Parzellennummer 31, Lagerbuchnummer 2463, Flächeninhalt 8 a 23 qm, dafelbst,

Kartenbl. 28, Parzellennummer 431/193, Lagerbuchnummer 6874, Flächeninhalt 9 a 02 qm, Acker Hgelberg, 5. Gew.,

Parzellennummer 165, Lagerbuchnummer 6863, Flächeninhalt 9 a 96 qm, dafelbst, 4. Gew.,

Kartenbl. 35, Parzellennummer 331/125, Lagerbuchnummer 7829/30, Flächeninhalt 31 a 92 qm, Acker Sonnenberg, 1. Gew.,

Kartenbl. 37, Parzellennummer 40, Lagerbuchnummer 7985, Flächeninhalt 34 a 65 qm, Acker Weinreb, 6. Gew.,

Parzellennummer 45, Lagerbuchnummer 7990, Flächeninhalt 12 a 49 qm, dafelbst,

Parzellennummer 46, Lagerbuchnummer 7991, Flächeninhalt 42 a 07 qm, dafelbst,

Parzellennummer 47, Lagerbuchnummer 7992, Flächeninhalt 16 a 38 qm, dafelbst,

Parzellennummer 51, Lagerbuchnummer 7996, Flächeninhalt 15 a 74 qm, dafelbst,

Parzellennummer 52, Lagerbuchnummer 7997, Flächeninhalt 7 a 37 qm, dafelbst,

Parzellennummer 97, Lagerbuchnummer 7942, Flächeninhalt 12 a 26 qm, dafelbst, 3. Gew.,

Parzellennummer 100, Lagerbuchnummer 7945, Flächeninhalt 16 a 70 qm, dafelbst, 3. Gew.,

Kartenbl. 37, Parzellennummer 113, Lagerbuchnummer 8233, Flächeninhalt 12 a 36 qm, Acker Bierstädterberg, 5. Gew.,

Kartenbl. 38, Parzellennummer 121, Lagerbuchnummer 8205, Flächeninhalt 21 a 86 qm, dafelbst, 2. Gew.,

Kartenbl. 40, Parzellennummer 13, Lagerbuchnummer 8147, Flächeninhalt 12 a 16 qm, Acker Kleinhainer, 2. Gew.,

Kartenbl. 40, Parzellennummer 31, Lagerbuchnummer 8129, Flächeninhalt 21 a 96 qm, Acker dafelbst,

Kartenbl. 40, Parzellennummer 32, Lagerbuchnummer 8128, Flächeninhalt 35 a 20 qm, dafelbst,

Kartenbl. 40, Parzellennummer 61, Lagerbuchnummer 8099, Flächeninhalt 18 a 56 qm, dafelbst, 1. Gew.,

Kartenbl. 40, Parzellennummer 62, Lagerbuchnummer 8098, Flächeninhalt 22 a 82 qm, dafelbst, 2. Gew.,

Kartenbl. 40, Parzellennummer 63, Lagerbuchnummer 8097, Flächeninhalt 10 a 63 qm, dafelbst,

Kartenbl. 40, Parzellennummer 64, Lagerbuchnummer 8096, Flächeninhalt 10 a 15 qm, dafelbst,

Kartenbl. 42, Parzellennummer 11, Lagerbuchnummer 3197, Flächeninhalt 54 a 16 qm, Vor dem Ochsenstall, 2. Gew.,

Kartenbl. 42, Parzellennummer 76, Lagerbuchnummer 3280, Flächeninhalt 14 a 53 qm, Acker Langelsweiberg, 3. Gew.,

Kartenbl. 43, Parzellennummer 79, Lagerbuchnummer 3393, Flächeninhalt 16 a 25 qm, Tiefental, 1. Gew.,

Kartenbl. 45, Parzellennummer 23 a, Lagerbuchnummer 3511, Flächeninhalt 22 a 05 qm, Acker dem Berg, 1. Gew.,

Kartenbl. 45, Parzellennummer 24, Lagerbuchnummer 3510, Flächeninhalt 13 a 02 qm, dafelbst,

Kartenblatt 48, Parzellennummer 124/74, Lagerbuchnummer 4446, Flächeninhalt 8 a 74 qm, Unter Schwarzenberg, 3. Gew.,

Kartenblatt 48, Parzellennummer 123/74, Lagerbuchnummer 4447, Flächeninhalt 23 a 10 qm, dafelbst,

Kartenbl. 49, Parzellennummer 72, Lagerbuchnummer 3859, Flächeninhalt 14 a 98 qm, Schwarzenberg, 1. Gew.,

Kartenbl. 49, Parzellennummer 71, Lagerbuchnummer 3858, Flächeninhalt 12 a 57 qm, dafelbst,

Kartenbl. 49, Parzellennummer 47, Lagerbuchnummer 3834, Flächeninhalt 20 a 47 qm, Weidenborn, 4. Gew.,

Kartenbl. 51, Parzellennummer 2, Lagerbuchnummer 4516, Flächeninhalt 12 a 89 qm, An der Mainzerstraße, 1. Gew.,

Kartenbl. 59, Parzellennummer 107, Lagerbuchnummer 5153, Flächeninhalt 19 a 83 qm, Schiersteinerlach, 4. Gew.,

Kartenblatt 60, Parzellennummer 187/10, Lagerbuchnummer 5393, Flächeninhalt 17 a 83 qm, Acker Schiersteinerberg, 1. Gew.,

Kartenblatt 60, Parzellennummer 191/14, Lagerbuchnummer 5397, Flächeninhalt 24 a 61 qm, dafelbst,

Kartenbl. 62, Parzellennummer 1, Lagerbuchnummer 5924, Flächeninhalt 31 a 40 qm, Holzstraße,

Kartenbl. 62, Parzellennummer 40, Lagerbuchnummer 5884, Flächeninhalt 12 a 96 qm, dafelbst,

Kartenbl. 62, Parzellennummer 52, Lagerbuchnummer 5796, Flächeninhalt 6 a 77 qm, Rod, 1. Gew.,

Kartenbl. 62, Parzellennummer 53, Lagerbuchnummer 5797, Flächeninhalt 14 a 36 qm, dafelbst,

Kartenblatt 62, Parzellennummer 164/58, Lagerbuchnummer 5790, Flächeninhalt 7 a 96 qm, dafelbst,

Kartenblatt 62, Parzellennummer 152/60, Lagerbuchnummer 5788, Flächeninhalt 23 a, an der Dohheimerstraße,

Kartenblatt 62, Parzellennummer 136/51, Lagerbuchnummer 5790/91, Flächeninhalt 8 a 16 qm, dafelbst,

Kartenbl. 62, 10 a 45 qm, Kartenblatt 62, Parzellennummer 165/59, Lagerbuchnummer 5789, Flächeninhalt 18 a 49 qm, dafelbst,

Kartenblatt 64, Parzellennummer 1087/8, Lagerbuchnummer 5652, Flächeninhalt 19 qm, An der Ringkirche,

Kartenbl. 62, zu 167/58, 1 a 04 qm, Dohheimerstraße, Kartenbl. 62, zu 167/58, 44 qm

hollen von mir am **22. November 1906, nachmittags 2 Uhr, im Wahllokal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16, part.** abteilungslos freiwillig versteigert werden

Die Versteigerungsbedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden bei mir, Moritzstraße 4, 1., eingesehen werden.

Der Notar: Justizrat Guttman.

Gute Qualitäten!

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle:

Mandeln ohne Schalen u. Stücke Pfd. Mk. 1.10, Hafelnüsse Pfd. 70 Pf.

Zitronat Pfd. 90 Pf., Orangat Pfd. 70 Pf.

Gem. Zucker Pfd. 20 Pf., Rosinen Pfd. 40 Pf.

Corinthen Pfd. 35 u. 40 Pf., Backoblaten, Amonium, Portaische.

Gar. reines Schweinefett Pfd. 65 Pf., Süßrahmagarine Pfd. 55 und 75 Pf.

Citronen 6 Stück 40 Pfennig.

Nürnberger Anker-Lebkuchen Paket von 10 Pf. an.

Reine Haselnüsse Pfd. 30 Pf., neue Walnüsse Pfd. 30 Pf.

Kakaopulver, gar. rein, Pfd. 90 Pf., Tee Pfd. Mk. 1.00.

Vorz. gebr. Kaffee Pfd. 1.00 Mk., garant. rein schmeckend.

Hausbackstoffs Pfd. 1.20 Mk., kräft. u. beliebt. Mischung.

Egalen Würfelzucker Pfd. 22 Pf.

Hafersoden Pfd. 20 Pf., Hafersgrübe Pfd. 20 Pf., Reis Pfd. 12, 16, 20 u. 24 Pf., Gerste Pfd. 14, 16, 20 u. 24 Pf.

Weizengries Pfd. 18 u. 20 Pf., Grünkern Pfd. 30 u. 40 Pf.

Bandnudeln Pfd. 22, 26 u. 30 Pf., Fadennudeln Pfd. 22, 26 und 30 Pf.

Suppentieg Pfd. 25, 30 und 40 Pf.

Geisalt. Erbsen Pfd. 15 Pf., Riesenerbsen Pfd. 16 Pf.

Weisse Bohnen Pfd. 14 u. 16 Pf., Linsen Pfd. 25 u. 35 Pf.

Reine Pfäumen Pfd. 25 Pf., Bordeaux-Pfäumen Pfd. 40 Pf.

Petroleum per Liter 14 Pfennig.

Ital. Dauermarken Pfd. 15, 18, u. 20 Pf.

Telephon 125. **F. Schaab,** Grabenstr. 3.

Hollmöpfe Stück 6 Pfg. Dugend 70 Pfg. 16/106

Deringe 10 Stück 50 Pfg

Hotel-Restaurant Cannhäuser.

Heute Mittwoch:

Wickelsuppe.

wozu freundlichst einladet

H. Krug.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.
Herrnsprech-Anschluß 49.
Donnerstag, den 22. November 1906
Dugendkarten gültig. Fünftgertarten gültig

Das Blumenboot.

Schauspiel in 4 Akten und einem Zwischenspiel von Herrn Sudermann
Regie: Dr. Herrn. Rauch.

Geh. Kommerzienrat Hoyer, Seniorchef
der Firma Hoyer & Wendrich
Baronin Efflingen, verw. Wendrich, seine Tochter
Thea ihre Töchter aus erster Ehe
Baron Efflingen
Despold Bedemann, Raffaelas Gatte, Mitinhaber
der Firma
Rudolf Bartsch
Heinz Gehrbrügge
H. Müller-Schönau
Georg Müller
Theo Tachauer
Gerhard Sotcha
Rolf van Born
Eise Noorm n
Margot Bischof
Mor. Risch
Friedrich Degener
Mor. Budwig
Helene Reidenius
Franz Dusch

Freud Hoyer, Enkel des Geh. Kommerzienrats
Graf Sperner
Dr. Bollmann, Schriftsteller
Strickel, Gesangsleiter
Grieling, gen. Little Köppl, Clown
Sonja Gribokoff, Dichterin
Paula Dubelag, Schauspielerin
Cora Manardi, Fiedersängerin
Kühne, deren Partner
Gottlieb, Diener im Hause Hoyer
Ein alter Herr
Ein junges Mädchen
Julius, Kellner

Wärte. — Dienstboten.
Ort der Handlung: Berlin und eine Villenansiedlung in dessen Nähe.
Zeit: Gegenwart.

Die beiden ersten Akte handeln im Familienhause des Geh. Kommerzienrats Hoyer, die beiden letzten auf dem Landst. der Baronin Efflingen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.45 Uhr.

Stadttheater in Mainz.

Direktion: Max Behrend.
Telefon 268. Telefon 268.
Mittwoch, den 21. November 1906.
(Preussischer Ruh- und Betttag)

Anfang 3 1/2 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.

Buntes Programm.

Jein Mädchen und kein Mann.
Ballet. Ueberricht-Vorträge.

Der Hauptmann von Koepenick.

Burleske von Fritz Fischer-Schlottbauer, 11/170
Ende gegen 5 1/2 Uhr.

Ermäßigte Preise der Plätze: Fremdenloge Mk. 2.—, I. Rang, Balkon, Loge und Sperrst. Mk. 1.50, II. Rang, Steh-Sperrst. und Num. Parterre Mk. 1.—, Ref. Rondell Mk. —.80, II. Rang 3. Reihe und Steh-Parterre Mk. —.80, Rondell Mk. —.60 und Gallerie Mk. —.30.

Abends 7 1/2 Uhr

Neuheit. Zum ersten Male.
Mit neuen Dekorationen und mit neuer kostümlicher Ausstattung.

1001 Nacht.

Phantastische Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten
von Leo Stein und Karl Lindau.

Musik von Johann Strauß. Bearbeitet von Ernst Reiterer.
Tägliches Repertoire in Wien, Berlin, Hamburg, Köln, Dresden etc., etc.

Anfang 7 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf bei D. Franz, Wilhelmstr. 6 und Wilhelm Engst, Wilhelmstr., sowie Schottenfals & Co., in Wiesbaden.

Erste Prüfungs-Aufführung

der Schule für darstellende Kunst zu Wiesbaden

am **Samstag, den 24. November 1906, abends 7 1/2 Uhr, im Kaiseraal, Dohheimerstraße 15.**

Zur Darstellung gelangen Akte u. Szenen aus bekannten Klassikern, sowie ein Lustspiel in einem Akt von W. Lange. Alles Nähere befragen die Programme, welche zugleich als Eintrittskarten à 1 Mk. gelten und an folgenden Stellen zu haben sind: Georg Engelmann, Zigarrenfabrik, Bahnhofstraße 4, Giesbert Noerttershäuser, Buchhdlg., Wilhelmstraße 4, sowie abends an der Kasse.

12/170
Clara Krause, Schauspielerin.

Wiesbaden-Biebricher-Ortsausflug

der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Samstag, den 24. November, abends 8 Uhr, im Saale der „Lage Blato“, Friedrichstraße 27:

I. (öffentl.) Vortragsabend.

Herr Geh. Medizinalrat
Prof. Dr. Pfannenstiel-Giessen:

„Ueber den Einfluß der Geschlechtskrankheiten auf die Fortpflanzungsfähigkeit des Weibes“.

Eintritt frei! 3697

Relig. Anzeigen.
Evangel.-luther. Gemeinde Rheinstraße 54
(der evangel.-luther. Kirche in Breunigen zugehörig).
Mittwoch, den 21. November (Ruh- und Betttag), vormittags 10 Uhr:
Predigtgottesdienst.

Sup. Rübenbrun.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
vollständig gratis in unserer Expedition
Mauritiusstrasse 8
Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708
Kostenfreie Verfassung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgeheude

Gefucht per 1. April 1907 eine
Biergaststube (Preis
6-700 Mk.), möglichst zentral
in der Stadt. Näheres durch 4.
1. Etage. 2746

Gefucht per 1. Dezember
frdl. 1-2-Zim.
im Kbh. Off. mit Preis unter
2. 295 an d. Exp. d. Bl. 3657

8 Zimmer.

Leinwandstr. 1, 8. St., 8 Zim.,
Küche, 2 Bäder, Keller und
Zubeh. per sofort zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Wohn.-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Gebrüderstr. 54, 2. Etage, 7 Zim.,
Küche, 2 Bäder, Keller und
Zubeh. per sofort zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Wohn.-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 2696

Dagobertstr. 56, 7-Zimmerwohnung
mit Bad, Küche u. reichl.
Zubeh. per 1. Apr. 1907. 3170

5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4.
u. 5-Zimmerwohnung mit
Zentralheizung und allem
Komfort, in der Nähe Wiesb. bld.,
abzugeben. Offerten u. S. R. 107
an die Exp. d. Blattes. 3063

Leinwandstr. 20, 5-Zimmer-
wohnung mit Bad, Küche, auf
sofort zu vermieten. 3588

Leinwandstr. 6, nahe Kaiserstr. ed-
lich Ring, Neubau, 5-Zim.,
Küche, 2 Bäder, Keller und
Zubeh. per sofort zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Wohn.-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 9295

Leinwandstr. 4, 4-Zimmer-
wohnung mit 6-8 Zim. und Zubeh.
per sofort zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Wohn.-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 3734

Leinwandstr. 30, 3-Zim., u. 2. Wohn.
von 5 Zim., Küche, Zubeh.,
2 Bäder, 2. St. zu verm. 2178

4 Zimmer.

Waldweg 3, prächtige 4-Zim.-
wohnung mit allem Zubeh.
per 1. Januar zu verm.
Näheres durch 4. 1. Etage. 1864

Waldweg 29, Neubau, 4-Zim.,
Küche, 2 Bäder, Keller und
Zubeh. auf sofort zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Wohn.-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 107

Gebrüderstr. 84, 3-Zim., u. 2. Wohn.
per sofort zu verm. Näheres durch 4.
1. Etage. 1471

Leinwandstr. 42, neu herger. 3-Zim.,
Küche, 2 Bäder, Keller, an 2. Etage
auf sofort zu verm. 1467

3 Zimmer.

4. neuhergerichtete 3-Zim.-Wohn-
ung mit allem Zubeh. auf
sofort zu vermieten. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Wohn.-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 3140

Leinwandstr. 20, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Wohn.-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 1354

Dagobertstr. 126, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 1610

Leinwandstr. 8 im Borden u.
Hinterhof, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 1844

Leinwandstr. 33, 1. u. 2. St., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3649

Neubau Gebr. Vogler

Hallgartenstr. 20, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 1512

Leinwandstr. 6, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2345

Leinwandstr. 20, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 1252

Leinwandstr. 6, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 9296

Neubau Heilmann,

Edelstr. 2, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2472

Leinwandstr. 5, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 1260

Leinwandstr. 2, 1. u. 2. St., 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3567

Leinwandstr. 5, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 674

Leinwandstr. 4, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2459

Westendstr. 32,

3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2357

Schöne 3-Zim.-Wohnung

mit Zubeh. per sofort zu verm.
Frankfurterstr. 19. 8946

2 Zimmer.

Leinwandstr. 13, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2603

Leinwandstr. 23, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3771

Leinwandstr. 5, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 160

Leinwandstr. 23, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 589

Leinwandstr. 10, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3624

Leinwandstr. 15, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2727

Leinwandstr. 3, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3420

Leinwandstr. 5, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 8834

Leinwandstr. 10, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3653

Leinwandstr. 20, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2445

Leinwandstr. 20, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3331

Leinwandstr. 53, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3158

Leinwandstr. 2, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2438

Leinwandstr. 36, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3161

Leinwandstr. 2, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2471

Leinwandstr. 26, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2545

Leinwandstr. 11, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3151

Leinwandstr. 14, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 8593

Leinwandstr. 2, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2293

Leinwandstr. 2, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2574

Leinwandstr. 4, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3527

Leinwandstr. 15, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2256

Leinwandstr. 5, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 675

Leinwandstr. 25, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2251

Leinwandstr. 16, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2254

Leinwandstr. 30, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2611

Leinwandstr. 8, 2-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2425

1 Zimmer.

Leinwandstr. 53, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2985

Leinwandstr. 59, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2239

Leinwandstr. 61, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2984

Leinwandstr. 27, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3382

Leinwandstr. 98, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 5701

Leinwandstr. 105, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 1363

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgartenstr. 20, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 1514

Leinwandstr. 11, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3666

Leinwandstr. 22, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 22

Leinwandstr. 6, 3-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2446

Leinwandstr. 33, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3624

Leinwandstr. 15, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 2727

Leinwandstr. 3, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3420

Leinwandstr. 5, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 8834

Leinwandstr. 10, 1-Zim., u. 2. Wohn.
auf sofort zu verm. 3653

Leere Zimmer etc.

Leinwandstr. 37, 2. L., 2 große
leere beheizbare Räume an
anständige Person sofort zu ver-
mieten. 2174

Leinwandstr. 11 ein leeres Front-
spiz-Zimmer 8 Mk. per Mon.
sofort zu verm. 2344

Möblierte Zimmer.

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Leinwandstr. 5, 1. St., 1. Etage,
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 3165

Pensionen.

Pension Beatrice,
Gartenstraße 12,
vornehm, ruhige Lage, eleg.
möbl. Zimmer frei. Bäder, vorz.
Küche, mäßige Preise. 3361

Fremden-Pens.

Herderstraße 3,
nächt dem neuen Bahnhof, eleg.
u. möbl. Zimmer von 7 Mk.
an pro Woche, mit Pension von
3 Mk. an pro Tag. 1742
Nacht an Pensionen u. Dauermieter.
Bäder im Hause. Engl. u. Franz.

Kaufgehalte

Zwei gebrauchte, eiserne
Täpfer,
ungefähr 2 Btr. hoch u. 1,30
Btr. breit, werden zu kaufen gel.
Schierstein, Wilhelmstr. 46. 3622

Ankauf von Herren-Kleidern und
aller
Schuhwerk
Sohlen und Gletsch
für Damenstiefel 2.— bis 2,20
für Herrenstiefel 2,70 bis 3.—
Reparaturen schnell und gut.
Pius Schneider, Aden. 3351

Verkaufe

Einleg-Schweine,
von 35 Mk. an, verkauft
E. Jung,
Baldstraße 64.

Junge Hasen zu verk. 20
Kistchen 16. 2631

Junge Hasen zu verk. 20
Kistchen 16. 2631

Sanarienhühner,
Weiden und Käfige abgegeben
Kistchen 16. 2631

Ein gebr. Coupé,
Jagdswagen und Geschäftswagen
billig zu verkaufen
Herrnstraße 6. 3071

Eine Federrolle,
20 Btr. Tragkraft, zu verkaufen
Aug. Bed,
591, Feldmündstraße 43.

Handfedertrolle
billig zu verkaufen
Mörichstraße 50. 2994

7 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. und höher,
Sofa 14 Mk., Kleiderst., 15 Mk.,
Küchenst., 10 Mk., Kommode
10 Mk., Waschtisch 8 Mk., Tisch
3 Mk., Nachtsch., 4 Mk., Küchen-
brett 2 Mk., Kuchentisch 4 Mk.,
Stühle 1,20 Mk., Bilder, Spiegel,
Deckbett, Kissen spottbillig zu ver-
kaufen 1107
Kauenthalerstraße 6. part.

Ein gebrauchtes Stehpult,
1 Drehstuhl, 2 Himmelsbilder bill.
zu verkaufen. Röhren 3102
Kistchen 16. 2631

10 wunt. Betten, 5 Kuchentische,
4 Bettst., 2 Divans,
8 Polsterstühle, 2 Kommoden, 6
Himmelsbilder, 4 Kuchentische, 2
Küchenbretter, 1 Kuchentisch, einzelne
Bettstellen, Sprungrahmen, Strohs-
säcke, Deckbetten, Stühle, Spiegel
u. m. 1163

Frankenstr. 19. p.
Eleg. Püsch-Garnitur
Sofa, 2 gr. Sessel, gut erhalten,
68 Mk., 1 gr. Aufg.-Küchentisch,
Kommode, Bänkchen, 2 Waschtisch-
stühle, Bett mit Haarmatratze,
Waschkommode, Nachtschrank mit
Marmor, Küchensch., Spiegel, u. m.
Küche einer Herrschaft. 100 spottb.
zu vk. Kauenthalerstr. 6. p. 2398

Ein gutgeh. Sofa, sowie ein
guter Ueberzieher billigst zu
verkaufen
Dohmeierstraße 98, 2. l.

2 Muschelbetten, hoch, neu,
Str., 3 teile,
Nacht. und Kleiderst. 18 Mk., 100
zu verkaufen
Kauenthalerstraße 6. p.

Neuer Taschens-Tiwan
39 Mk., Sofa u. 2 Sessel 8. Mk.,
Küchenst. 18 Mk., mit schöner
Decke 24 Mk. zu verk. 1106
Kauenthalerstraße 6. p.

Ein geb. Kanapee f. 6 Mk. 3
et. Feldmündstr. 29. St. p. 3448

Kontormöbel — früher Wirth
Nietzschwarenhandl. — Bleiden-
stadt geb. 1903 neu ge-
kauft, u. a. Kessenschrank, 3
Schreibtische (darunter ein großer
amerikanischer), großer Nachtsch.,
Küchenschrank, Kuchentisch, u. m.
u. f. m. sehr billig zu verkaufen.
Fr. Gelm. Gohlstr.,
Bleidenstadt. 2925

Ein rote Blüschgarn, Sofa u.
6 Stühle, gelblich, f. 95 Mk.
zu verkaufen
Bismarckstr. 32, 3. r.

Ein gebr. Sofa
mit Moquettenbezug mit poliertem
Tisch zu verkaufen 3399
Lammstraße 27. 2. r.

1 Divan u. 2 Sophas sofort
preiswert abzugeben 708
Mörichstr. 21. St. 1.

Schlaf Zimmerarmaturen und
Himmelsbilder für
die Hälfte des Wertes zu verkaufen.
Bärenstraße 8. 2921

Verst. guterh. Möbel
zu verk. Hebergasse 66, 1. l.
Händler ausverkauft. 9270

Regal, auch als Vitrine zu
gebrauchen, zu verk. 3405
Hörsingstr. 19, Aden.

Bücherschränke,
Schreibtische, Sessel, Stühle, Tisch,
Spiegel, Bilder, Ottomane, Sofa,
Bett, u. m., auch einz., Waschtisch,
Kommode, Nachtsch., Bettst.,
Küchenst. u. Küchenschrank
Abholer 6. 3563

Ein fast neuer Holz-Küchen-
schrank für 40 Flaschen für
10 Mk. zu verkaufen 3526
Mörichstr. 23, St. 1. r.

Neuer Küchenschrank,
Küchenst. zu verk. 3633
Seerodestraße 9, St. 2.

84 Stühle, neue gelbe
Patentstühle, Patentstühle,
Weichschmühle unter Fabrikpreis
sofort zu verkaufen 3211
Kauenthalerstr. 6. p.

Theke m. 16 Schüladen, gutgeh.,
38, Gohlstr., kompl. u. verk.
Mörichstr. 3, 1. 1465

Abendmantel
mit Pelzbesatz, gefüttert, gut er-
halten, billig zu verk.
Nietzschstr. 11, 2. l.

Nietzschstr. 13, p.,
zu verk.: Neuer Herren-Kleid.,
Winter-Havelock, Schalschiff,
Damencape. 3543

Gebr. Herren- u. Damenkleid.,
Hüte u. zu verkaufen 3635
Bismarckstr. 45, part. rechts.

Ein gebr. Anzug (mittlere
Statur), fast neu, preiswert
zu verkaufen.
Nik. Gohlstr. 24/26, 3. St. r.,
zwischen 12—1/2 oder abends
auch 8 Uhr. 9369

2 sehr gutgeh. Ueberzieher für
Jungen von 13 bis 18 J.
billig zu verkaufen 1522
Mörichstr. 72, St. 1. r.

Ein cremes wollenes Kleid
billig zu verkaufen 1542
Schachtstraße 4, 2.

Winter-Jacke für Sch. Frau,
wie neu, für
8 Mk. zu verkaufen 3400
Schachtstraße 23, 1. l.

Gut geh. Frack, u. f. m., billig
zu verkaufen 3411
Bismarckstr. 14/16, 2. St. 1.

Sch. gut geh. 104 Cmt. l.
74 Cmt. br. zu verk. 318
Küchenstraße 38

Gutgeh. Röder-Hose 1,04 gr.
0,72 br., billig zu verk. 3045
Küchenstraße 38.

Neue Gaskronleuchter
für die Hälfte des Wertes zu verk.
Bärenstraße 8. 2090

2 große
Lucas-Lampen
Gaslicht, für große Räume u.
Küchenbeleuchtung, wegen Um-
änderung billig abzugeben 3540
Blumenhandlung Wilhelmstraße 4.

Vertico spottbillig zu verk.
Bismarckstr. 13 p. 3654

Neue Petrol-Hängelampen
für die Hälfte des Wertes zu verk.
Bärenstraße 8. 209

Piano, feines Instrument,
brach. Ton, sol. bill. zu vk.
Kauenthalerstr. 12 part. r. 3181

Piano, wenig gespielt, wenig
zu verkaufen Kauenthaler-
straße 4, l. links. 7792

Piano, schwarz, sehr gut erh.,
billig zu verk. Werderstr. 4.
St. 2. Et. 3336

Achtung.
Schöne große Zweibed.-Körbe,
passend für Bäder- und Koudir-
waren herumzutragen, unt. Selbst-
kostenpreis à 2,50 Mk. zu ver-
kaufen. 3441
Geiger, Herderstr. 31, d. l.

Geld (Schränke in verchied.
Größen, sowie ein
Russ.-Piano, 1a. Fabrikat, zu
verk. Friedrichstr. 13. 2548

Schul- **Schul-**
Anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen
Sie taunend billig 9759
Neugasse 22, 1. St. hoch.

Waschmaschine
(„Weltwunder“) billig zu verk.
4006 Adlerstr. 50, 1. r.

Ein fast neuer Speisekammer mit
zu verkaufen. Nib. 3214
Dohmeierstr. 108, St. p. r.

Einfaches eisernes
Treppengeländer,
63 Htr. lang, 0,95 Htr. hoch,
Stäbe aus 12 mm Rundst., zu
verkaufen per Ende Febr. wegen
Errichtung eines Aufzuges im
Treppenhause. Anzugeben täglich
im Lagerhause an d. Scherfmeier-
straße (Wiesbadener Röhrenh.)
Nik. beim Verwalter daf. 3423

Einmattlaser, Waschbütten,
u. Kleiderbüttel billig zu ver-
kaufen. Frankstr. 6, 1. r. u. 3.
Küchenhandlung. 3663

Starke Vordächer, 2 Htr. lang,
1,10 br. u. 50 hoch, billig
zu verkaufen 3617
Dohmeierstr. 21, 2. r.

Kohlenhandlung
(Lins) ca. 40—50 Doppelwaggons
mit guter Kohlen in Dohmeier
ist eventuell mit Kolonial- und
Manufakturwarengeschäft per
sofort oder 1. Januar 1907 zu ver-
kaufen. 3016
Nik. in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Ein rentables Kolonialwarengeschäft
im Kurviertel, circa 30 Jahre im
Betriebe, wegen krankheitshalber
sofort zu verk. Off. u. R. 2427
an d. Exped. d. Bl.

Kolonialwarengeschäft
mit langjähr. Kundsch., gute Zu-
kunftslage, krankheitshalber unter
günst. Beding. zu übertr. u. m.
u. C. 3290 an die Exped. dieses
Blattes. 3392

Verchiedenes
Ein richtiger
deutscher Schäferhund
entlaufen, Größe: 70 Cmt. hoch,
mit gelben Flecken. Farbe: gelb-
braun. Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Geiger, Polizei-Bergant,
Dohmeier.

Men-Wäscherei
mit elektr. Betrieb f. Herren, Man-
schetten, Str. und Ober-Hemden.
W. Rand, 2506
Nietzschstr. 8 u. Röhrenberg 1.
Telephon 1841.

Wetter-Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird angenommen,
gut und billig besorgt 3491
Schachtstraße 34, 5. 1. St.,
bei Werner.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen 3109
Kauenthalerstr. 13, Hh. p. r.,
Bügeln und Wäsche wird ange-
nommen. 2525

Modell empf. sich in u. außer
dem Hause. 2420
Paula Stahl, Philippstraße 23.

Näherin empfiehlt sich
per Tag
1,50 Mk.
Nik. Röhrenstraße 14, 1. l.

Sämtl. Damen- und Kinder-
garben werden gut u. billig
in und außer dem Hause ange-
fertigt Elisabeth Schmidt, Doh-
meierstraße 115, part. 2781

Hüte
werden schid u. billig gearbeitet,
sowie auch Kleider angef. 3543
Kauenthalerstraße 6. r.

Hüte neue, sowie ger.
werden b. garniert
und modernisiert 2035
Zimmermannstr. 6, 1. l.

Für Damen.
Hüte werden modern garniert,
getragen wie neu hergerichtet, f. bill.
Philippstraße 45, p. r. 1663

Näherin empf. sich in u. außer
dem Hause im Ausbessern
von Wäsche und Kleidern, u.
werden Kleiderbänder bill. angefer.
Schachtstraße 27. 9954

Stickerien all. Art
werden
prompt u. billig angefertigt 2536
St. f. f. f. 1. 2. l.

Monogramme
werden geist. 3682
Nik. Röhrenstr. 27, 3.

Tücht. Friseur
empfiehlt sich. Näheres Adler-
straße 47, 3. l. 3677

Herrenkleider m. billig u. gut
sitzend angefertigt u. ausse-
hen. Scherfmeierstr. 14. p. 3642

Krausmüller Müller
wohnt Röhrenstraße 8, St. 2439
Heinen bürgerlichen

Mittagsstisch
event. Abendstisch 2088
Adlerstraße 15, 1.

Elementar- u. 1. an gut
bürgerlichem Mittagstisch zu
60 Mk. können noch mehrere Herren
teilnehmen. 515

Klavier- u. Violinunterricht
wird gründl. erteilt von erfahrem
Musiker. Off. u. m. u. 3. r. 3.
Nik. Röhrenstr. 15. 3645

Englisch u. Franz. Unterricht
erteilt. Ueberzeugung fertigt
an im Ausland gebildeter Kauf-
mann. 5194
Kistchen 37, part. rechts.

Ständchen gem. Ehren an. Stande
vermittelt unter strengster
Berücksichtigung.
Werte Adr. u. Glückwünsche 999
an die Exped. d. Bl. erbeten. 2432

Weihnachts- u. 60 000 Mk.
Barm. wünscht Heirat mit liebe-
vollem Mann, m. auch ohne Verm.
Nichtanonyme Off. „Ideal“,
Berlin 7. 10/152

Damen finden jederzeit
billig. Aufnahme.
A. Mondrian, Hebamme,
2832 Bismarckstr. 27

Damen, welche ihrer
gegen leben, finden gute u. gesund-
liche Aufnahme bei
Frau Kremer, Hebamme,
Feldstr. 15, r. 3198

Phrenologin u.
Arithmonatie,
Feldmündstr. 12, 1. St.
Nur für Damen.

Gel. geschäft.
Sprechst. v. 9 bis abends 9 Uhr.
Nik. 1.

Kartendeuterin.
Dohmeierstr. 4, St. 3. St.
Frau Harz, Schachtstr. 24, 3. St.
Sprechst. 10—11 u. 5—10 Uhr. 2900

Damenbinden,
per Dd. 1 Mk. Frauen-Schul-
Artikel, per 1/2 Dd. 1,75 Mk.
GummArtikel
(Wäsche und Bekleid.) von 2 Mk. an,
gefert. gesch. und art. empfohlen,
empfiehlt die Parfümerie- und
Toilette-Artikel-Handlung von
W. Sulzbach,
Bärenstr. 4. 3647

Massagekursus
für Damen u. Herren. Fort. argl.
Prüfungsdatt. Ausbildung z.
Badeanstalt u. Badeanstalten.
Klosterstr. 46. 2962

Redegew. Herren u. Damen
verleihen täglich 10 Mk. u. mehr.
Artikel in jeder Haushaltung ab-
zugeben. Chem. techn. Verlag,
Dohmeierstraße 94. 3404

Trockene Zimmerspäne
zu haben, Philipp Schiffer, 1683
Zimmermeister, Schachtstraße 9.

Rekläden, Zugjalousien
werden gut u. billig repariert.
Ph. Röhrenstr. 44
20 Jahre bei Maxaner.

Haarketten,
die neuesten Muster, mit u. ohne
Besatz fertig 3126

K. Löbig, Friseur,
Feldstr. 15, Ede Heinenstr.

Zwetschen-
Latzweg,
Marmelade f. 20 Bt., gem.
Obst f. 20 Bt., f. 20 Bt., f. 20 Bt.,
5 Bt., Dancmarouen f. 15 u.
17 Bt., Sauerbrant und Bohnen
(selbst eingewacht), billig
offert.

Altstadtkonsum,
Neugasse 31,
nächt der G. d. 429

Gelegenheitskau!
Empfehle mich Böden
Seidenstoffe
in allen Farben zu bill. Preisen.
Schwalbacherstr. 30, 1.
(Märkte). 3427

Herren- und Knaben-
Anzüge, Patentre, Joppen, Sack-
Hosen und Westen, Schulhosen
sind billig. Schwalbacherstr. 30,
1. Stiege. 9243

Winter-Kartoffeln
Jr. 2 Mk. 90 Pf. liefert frei
Haus
Dohmeierstr. 29. 2347

Dr. med. R. H. vom
Asthma
sich selbst u. viele hund. Patienten
heilt, leidet unentgeltlich dessen
Schick. 332

Contag & Co. Leipzig.
Damen-Kleiderbüsten.
100 St. Aden. v. 8 25 Mk. an,
Stoffb. v. 6 Mk. an per St. so
lange Vorrat reicht. Röhrenstr. 36,
1. r. Ede Dancmarouen. 2940

Puppen-
Perrücken
in jeder Ausdrückung fertig
1 Mark an 735

K. Löbig, Friseur,
Feldstr. 15, Ede Heinenstr.

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Naturasfalter 10 Bt.
Kistchen 16. 2631

Lohns
wäscht
am besten

Damentuch
in preiswerten reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben,
elegantem Kopier, Muster
sollent, liefert Hermann
Bewier, Sommerfeld
(Weg f. d. D.) Tuchver-
sandgeschäft geat. 1873.

Für Beamte
und
Arbeiter!

Einigen Böden Hosen, Gelegen-
heitsauf, früher 4.—, 6.—, 8.—
und 10 Mk., jetzt 2,50, 4.—, 6.—
7 Mk., solange Vorrat. Knaben-
hosen in größter Auswahl. 8379
Hannstraße 22, 1. St.

Dankbarkeit
veranlaßt mich, gern und toteslos
allen Lungen- u. Halsleiden-
den zu empfehlen, wie mein Sohn,
Lehrer, durch ein einfaches,
billiges und erfolgreiches Heilmittel
von seinem langwierigen
Leiden befreit wurde.
K. Baumgartl, Schmitt
in Huesel bei Karlsruhe.

Birken zu haben Röhrenstr. 27,
1. St. hoch. 3681

Handkäse, 10 St. 25 Pfg.
100 Stück 2,40
Große Bismarckstr. 24, 6 Pfg.
60 Stück 3.—, 15/206
Etats Vorrat in bekannter, guter
Ware.

Unschön
In jeder Zeit u. Saisonver-
änderung, und Saisonveränderung,
wie Wäsche, Pflanzen, Wä-
sche, Damentuch, Gefäß, u. m.
u. f. m. best. die eide

Feierabend-Teife
v. Bergmann & Co., Bade-
mit Schmalz: Steckenpferd.
à 50 Pf. bei: D. Röhrenstr.,
D. Röhrenstr., C. B. Röhrenstr.,
C. Röhrenstr., D. Röhrenstr.,
D. Röhrenstr., E. Röhrenstr.

Kakao-Stube
Schillerplatz 1.
Kakao 15, Kaffee 15, Vanille 15,
Milch 10 Pf.

Elzerhof.
Schönster Weingarten
in Mainz.
Erstklassiges
Familien-
Restaurant
mit kleinen Preisen, 1674
Bahnhofstraße,
nahe Gr. Bleiche

Steppdecken
nach dem neuesten
Muster
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschmückt. Näheres
Kistchen 16. 2631

Lochen halbar und
hübsch. die
nicht aufgeben, erzielen
Sie nur mit Dr. Röhrenstr.
Zuckerzucker Sabulin,
60, 80 Pfg. und 1—
und Pomade Sabulin.
1.—. Man verlange auf
Sabulin, edel von Frz.
Kuhn, Kronenpark,
Nürnberg

Dros. Sanitäts. W.
Röhrenstr. 3, O. Röhrenstr.
u. Röhrenstr., Tauer
Drog. Röhrenstr. 6.

Reste
in schwarzem und farbigen
Kleiderstoffen
in jeder Größe, edel ein Vorrat
werden billig verkauft 3428
Schwalbacherstr. 30, 1.
(Märkte).

Spitzen und Einsätze
werden billig verkauft

Grösstes
Haus
der Branche.

Auf Kredit

bei bequemster Zahlungseinteilung
und kulantester Bedienung.

Das Neueste

in

Eleganten Damen-Kostümen,
Eleganten Damen-Paletots und Capes,
Eleganten Damen-Blusen und Röcken.

Eleganten Herren-Anzügen,
Eleganten Herren-Paletots u. Pelerinen,
Eleganten Knaben-Anzügen u. Paletots.

Nur selbstgefertigte Sofas, Divans,
Sprungrahmen, Matratzen.

Nur solid gearbeitete Möbel und Betten.

Spezialhaus für komplette Brautausstattungen.

Julius Jttmann

Nur: 4 Bärenstrasse 4, I.—IV. Etage.

Ohne Konkurrenz!

Bestand seit
1895.

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf!

Enorm billige Preise!

Langgasse 36 **EMIL SÜSS**, Langgasse 36.
Grösstes Seiden- u. Modewaren-Geschäft. 3199

Orthopädische Stütz-Apparate

bewährtester eigener Konstruktion,
für Kinder und Erwachsene,

ärztlich bestens empfohlen und verordnet für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schiefe Haltung, hervortretende Schulterblätter etc. etc. in sorgfältigster, sachverständigster Anfertigung nach Mass und Anprobe, steilbar und von vorzüglichster Wirkung.

Tannusstr. 2. **P. A. Stoss.**
Telefon 227.

Spezial-Etablissement f. d. Anfertigung
von orthopädischen Apparaten und
Maschinen aller Art. 5211

Wegen vollständiger Aufgabe

wollener Kleiderstoffe

habe mein ganzes Lager in diesem Artikel einem

Großen Ausverkauf

unterstellt und bietet sich die günstigste Gelegenheit, den Weihnachtsbedarf hierin bei bekannt prima Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen zu decken.

Rosina Perrot, Ets. Zeugladen
Al. Burgstrasse 1. 3507

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à 1/2 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Telefon 717.
Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Gelegenheitskauf.

Mehrere 2268

100

Herren- und Knaben-
Anzüge, Paletots u. Joppen

für Herbst u. Winter, teilweise auf
Kleider u. Seide gearbeitet, in
modernen Farben, werden zu fabel-
haft billigen Preisen verkauft. Nur
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. Telefon 1894.

Grösstes Möbelhaus dieser Branche hier am Platz
von **Jacob Guhr, Bleichstr. 18 tel. 2737.**
Abteilung für neue Möbel und Gelegenheitskäufe
in größter Auswahl.

Wer bei mir kauft, spart viel Geld und kauft gut.
Eigene Tapezierer- u. Schreinerwerkstätte im Hause.
Bitte um Befichtigung meines Lagers und von der
Solidität meines Geschäftes ohne Kaufzwang.

18 Bleichstraße 18. 2411

Ausverkauf wegen Umzug.

Verkaufe

sämtliche Schuhwaren

guter Qualität zu sehr niedrigen Preisen.

Wilh. Westphal,
Säbnergasse 10.
3367

Meine

Gürtlerei u. Galvanisier-Anstalt

u. mechanische Werkstätte

befindet sich nur

Albrechtstrasse 46

und halte mich in

Vernickelungen, Vermessungen u. galvanischen Arbeiten
sowohl als auch aller

Messing-, Bronze-Arbeiten und deren Reparaturen
empfohlen.

Neubronzieren von Gas- u. elektrischen Kronen, Lampen,
Kunstsachen etc.

Antertigung von

Schaufenstergestellen

in allen Preislagen

in Eisen, Messing, Nickel für alle Arten Geschäfte.

Louis Becker

gegründet 1883. 3692

Thüringer Leberwurst

nach **Hausmacher-Art!**

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7. 4724